

ABTEIGYMNASIUM
DER BENEDIKTINER in SECKAU

JAHRESBERICHT

2011/12



IM EIGENVERLAG

Eigentümer und Herausgeber:

ABTEIGYMNASIUM der BENEDIKTINER in SECKAU
A 8732 Seckau 1, Tel. 03514/5234-201
www.abteigymnasium-seckau.at

Der Jahresbericht des Abtei-Gymnasiums-Seckau erscheint jährlich im Eigenverlag und ist eine Zusammenfassung der Ereignisse und Aktivitäten des vergangenen Schuljahres.

Die Artikel wurden von den angegebenen Autorinnen und Autoren verfasst und geben deren Meinung wieder.

Die Fotos stammen von verschiedenen Personen und wurden für die Veröffentlichung in diesem Jahresbericht freigegeben.

Gesamtredaktion: Linda Winkler
Satz & Layout: Dipl.Päd. Stefan Nöstelthaller
Gesamtherstellung: Druckhaus Thalerhof, 8073 Feldkirchen/Graz

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Vorwort des Direktors Mag. Wilhelm Pichler | 5 |
| AGS Pädagogisches | |
| Altgriechisch - wozu? | 8 |
| AGS Matura | |
| Unser letztes „gemeinsames“ Jahr | 11 |
| Aufgabenstellungen zur schriftlichen Reifeprüfung | 16 |
| AGS unterwegs | |
| Schiwoche der 3. Klassen in Obertauern | 35 |
| Schikurs der 2. Klassen von 5. bis 9. März 2012 | 36 |
| Madrid-Reise der Spanisch-Schüler der 6., 7. & 8. Klasse | 37 |
| Pragexkursion der 6. Klasse | 40 |
| Lehrerausflug nach Retz | 44 |
| Salzburg-Exkursion der 3. Klassen | 46 |
| München-Exkursion der 7. Klasse | 47 |
| AGS kreativ | |
| Schülerarbeiten aus Bildnerischer Erziehung | 48 |
| Professionelles Airbrushen mit dem Künstler Bernhard Vetta .. | 60 |
| AGS produktiv | |
| Ausstellung Kunst&Keramik | 62 |
| Fulminante Carmina Burana zum Jubiläum | 62 |
| Podiumsdiskussion mit bekannten Alt-Seckauern | 62 |
| A Poem? | 65 |
| Projekttag - Berufsorientierung der Klassen | 65 |
| Sexualworkshop: Wann ist ein Mann ein Mann? - Weil ich ein Mädchen bin! | 66 |
| Faszination Technik - Betriebsbesichtigung Neuson Hydrotec ... | 67 |
| Einmal anders, aber doch nicht ganz neu | 68 |
| Gartenbau am AGS | 68 |
| Theater Workshop | 69 |
| AGS sportiv | |
| Minihandball für Club und Clublessmannschaften | 70 |
| Landesmeisterschaft-Minihandball Clubless | 71 |
| Streetball-Schulmeisterschaften | 72 |

Inhalt

| | | |
|--------------------------------|--|-----|
| | Ballerina-Cup der Bezirke Murtal und Murau | 73 |
| AGS religiös | | |
| | Einkehrtag & Kreuzwegprojekt der 2. Klassen | 75 |
| | Gedenktag zum Fest des Hl. Benedikt am 21. März 2012 | 76 |
| | Fest der Firmung am 12. Mai 2012 | 77 |
| AGS sozial-integrativ | | |
| | Berichte zum Compassion-Projekt | 78 |
| | 2 Jahre Comenius-Projektarbeit am AGS + 30mal quer durch Europa = „I feel good“ | 81 |
| AGS ausgezeichnet | | |
| | Jugend übersetzt | 86 |
| | 31. Österreichische Physikolympiade - Landeswettbewerb Stmk. | 86 |
| | Überreichung des Pädagogischen Panthers | 87 |
| AGS chronologisch | | 89 |
| AGS bildlich | | 92 |
| AGS personell | | |
| | Besondere Schülerdienste 2011/12 | 104 |
| | Lehrerkollegium 2011/12 | 105 |
| | Versetzungen | 107 |
| AGS statistisch | | 110 |
| AGS medial | | 112 |
| AGS Splitter | | |
| | Impressionen vom Schulfest am 30. Juni 2012 | 119 |

„Leben aus starken Wurzeln, damit Neues gedeihen kann!“ - Vorwort des Direktors Mag. Wilhelm Pichler

Die Ausgabe des Jahresberichtes 2011/12 liegt vor Ihnen! Das Abteigymnasium versucht damit, ein buntes Panoptikum des abgelaufenen Schuljahres zu zeigen. Inmitten des Schulalltages sind die vielfältigen Tätigkeiten einer Institution, wie es die Schule ist, oft nicht richtig sichtbar und wahrnehmbar. Daher ist es sehr wichtig, die vielen Aktivitäten zusammenzufassen.



Zunächst feierten wir den Abschluss unseres 80-Jahr-Jubiläums zu Beginn des Schuljahres mit einer Vernissage von Arbeiten unserer KollegInnen Susanne Strobl und Elisabeth Stelzer, gefolgt von zwei fulminanten Aufführungen der "Carmina Burana" unter der Gesamtleitung von Josef Vollmann. Die historische Dimension des Jubiläums wurde bei einer Podiumsdiskussion mit namhaften Altseckauern (Wolfgang Wolte, Alois Stadlober, Paul Naredi-Rainer und Ernst Trost) augenscheinlich. Diese Rückschau in vergangene Jahrzehnte am AGS markierte auch der Schlussakt unserer Festlichkeiten.

Damit verabschiedeten wir uns von der Vergangenheit, um unseren Fokus wieder auf die Zukunft zu richten.

Eine der Herausforderungen ist die auf uns zukommende zentrale Reifeprüfung. Sie haben sicherlich die Diskussion in der Öffentlichkeit mitverfolgt und können einschätzen, dass es nicht immer leicht ist, im politischen Dschungel das Wesentliche nicht aus den Augen zu verlieren. Die große Herausforderung für uns PädagogInnen wird es sein, mit Ruhe und dem nötigen Weitblick den SchülerInnen die beste Vorbereitung zukommen zu lassen. Wir sind jedenfalls guter Dinge.

Neben der bildungsbedingten Veränderung ergibt sich fortlaufend auch eine stete personelle Veränderung. In der öffentlichen Diskussion wird vermehrt von einem Generationswechsel an Österreichs Schulen gesprochen. Durch unser relativ junges Kollegium wird sich dieser Trend am Abteigymnasium nicht so gravierend auswirken, wie dies anderenorts der Fall ist. Trotzdem ist auch bei uns eine geringfügige Umorganisation notwendig.

Mit einer gewissen entspannten Gelassenheit beobachten wir die stückweise Einführung der Ganztagschule in Österreich. Hier können wir unser erworbenes Know How zur Geltung bringen. Das ganzheitliche Angebot einer Ganztagschule, welches am Abteigymnasium praktiziert wird, ist an anderen Schulen oft nur eingeschränkt möglich, da oft die räumlichen Voraussetzung nicht gegeben sind. Wir haben in diesem Jahr versucht, in der Nachmittagsbetreuung gezielte Maßnahmen zu setzen, damit sowohl Studienzeit als auch betreute Freizeitangebote für unsere SchülerInnen fruchtbringend sind. Trotzdem sind wir uns der Verantwortung bewusst, dieses Thema und die Weiterentwicklung zu einem unserer wichtigen Aufgabenbereiche zu machen.

Abschließen konnten wir das Schuljahr 2011/12 mit einer erfreulichen Auszeichnung. Alljährlich werden vom Land Steiermark hervorstechende pädagogische Leistungen im Bereich der Bildung mit dem sogenannten „Pädagogischen Panther“ prämiert. In der Kategorie



„Auszeichnung für Schulen“ wurde das Abteigymnasium als einzige AHS in diesem Schuljahr geehrt, worüber wir uns sehr freuen. Mit besonderem Stolz nehmen wir zur Kenntnis, dass das Abteigymnasium von unserem Elternverein nominiert wurde, dies spricht für ein besonders Vertrauen und eine hohe Wertschätzung der Elternschaft. Wir nehmen

diese Auszeichnung zum Anlass, weiterhin unsere Aufgabe der Bildung und zugleich Herzensbildung der jungen Menschen ins Zentrum unserer Bemühungen zu stellen. Hervorgehoben wurden unser breites Zusatzangebot sowie unser Modell des eigenverantwortlichen Lernens.

Auch im Namen des Schulerhalters, in der Person von Prior Administrator P. Johannes Fragner, wünsche ich Ihnen nun viel Spaß und Muse beim Schmökern im neuen Jahresbericht 2011/12.

Ich freue mich auf ein weiteres Schuljahr mit vielen aufregenden, neuen Erlebnissen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, reading 'Wilhelm Pichler'. The signature is written in a cursive style with a long horizontal flourish at the end.

Dir. Mag. Wilhelm Pichler

Altgriechisch - wozu?

Wer von uns streicht sich nicht gern manchmal eine *Buttersemmel*, hat die Zeitung am *Tisch* liegen, um sie zu lesen, manch einer trägt dabei eine *Brille*, geht vor die *Tür*; fährt mit dem *Auto* oder gelegentlich mit dem *Taxi* zur *Apotheke*, wird manchmal von der *Polizei* angehalten, weil er zu laut *Musik* gehört hat, *telefoniert* daraufhin mit seinem *Psychologen*, der meint, man solle den *Teufel* nicht an die Wand malen, und lieber in die *Kirche* gehen, dort ein *Kyrie eleison* rufen, und sich schleunigst in den *Zoo* begeben.

Das ist nur ein kleiner Auszug von Wörtern des täglichen Gebrauchs, die aus dem Griechischen stammen. Wer kann da noch behaupten, dass Altgriechisch eine tote Sprache ist? Trotzdem schütteln viele den Kopf, wenn man versucht, junge Menschen für den Griechischunterricht zu gewinnen. „Wozu soll ich eine tote Sprache lernen? Das bringt mir doch nichts“, hört man meist von Schülern. Natürlich sind solche Aussagen legitim, die man übrigens in Hinblick auf jedes Fach geltend machen muss. Denn für die meisten werden die Hauptflüsse Chinas, der Aufbau einer Symphonie, die Berechnung des Volumens eines Oktaeders oder die Einteilung des Kirchenjahres in beruflicher Hinsicht wenig Einfluss haben. Dennoch lernt man sie, weil es eben sinnvolle und wichtige Wissensgebiete sind, die den Horizont eines jeden erweitern und Bereiche sind, die eben Bildung ausmachen. Wenn es nur darum geht, etwas zu lernen, was man später in seinem Berufsleben brauchen kann, dann ist die AHS eindeutig der falsche Schulzweig.

Dass Griechisch und natürlich auch Latein als unnütz abgestempelt und in nächster Zukunft aus dem Fächerkanon verschwinden werden, ist für viele vielleicht Anlass zum Jubeln. Welche Lücke sie allerdings hinterlassen werden, wird man wahrscheinlich erst dann erkennen, wenn niemand mehr fähig ist, sich der zahlreichen noch unübersetzten Werke anzunehmen. Griechisch zu verneinen, heißt unsere Kultur verneinen. Ohne die wesentlichen Vorleistungen der Griechen auf wirklich jedem Wissensgebiet, sei es auf dem Gebiet der Mathematik, der Technik, der Philosophie, Medizin oder sei es auf dem der Literatur, der Politik, des Sports, der Musik, wäre unser heutiges Leben und Denken nicht vorstellbar. Der Griechischunterricht versucht eben auch ein Bewusstsein dafür zu verschaffen, wie sehr wir in allem von den

grundlegenden Formen der Griechen abhängen. Griechisch zu lernen bedeutet auch nicht nur das einfache Erlernen einer alten Sprache, - obwohl man dadurch, dass man sich mit grammatikalischen Strukturen auseinandersetzt, auch lernen kann, wie Sprache eigentlich "funktioniert" - , sondern es ist vielmehr eine Hilfestellung zur griechischen Kultur und Literatur. Das Argument, man könne doch eh alles auch in Übersetzung lesen, ist zwar richtig, man muss aber bedenken, dass eine Übersetzung eine erste Interpretation darstellt, die niemals ein vollwertiger Ersatz für das Original sein kann.

Griechisch soll aber nicht nur reine kulturhistorische Fakten und Sachverhalte darstellen, sondern soll einen jeden, der das Abenteuer Griechisch eingeht, zu einem permanenten Hinterfragen anregen, indem man die Denksysteme der Griechen nicht stur übernimmt, sondern zur grundsätzlichen Problemstellung zurückkehrt.

Falls jemand auch Bedenken hat, sich mit einer fremden Schrift vertraut machen zu müssen, dem sei gesagt dass a) das griechische Alphabet mit dem lateinischen praktisch identisch ist und b) man zum Erlernen höchstens eine Stunde braucht.

Die Entscheidung, einen Weg einzuschlagen, den heutzutage immer weniger zu gehen bereit sind, ist sicher nicht einfach, aber umso mehr wird man später von der Sinnhaftigkeit dieser Entscheidung überzeugt sein.

*Gedanken von Mag. Therese Aigner
als „Antwort“ auf die derzeitige Situation am Stiftsgymnasium Admont,
die von den dortigen Altphilologen wie folgt beschrieben wird:*

„Die Ära der humanistischen Bildung scheint nun auch an unserem Gymnasium endgültig zu Ende zu gehen. Was für viele vielleicht ein Grund zum Jubeln ist – schließlich werden, wenn Latein in die Oberstufe rückt und Griechisch gänzlich aus dem Lehrplan fällt, wieder Werteinheiten für Unterrichtsgegenstände frei, die, der landläufigen Meinung folgend, wesentlich mehr zur Ausbildung unserer Kinder beitragen – ist für uns Altphilologen schlichtweg eine Katastrophe. Zugegebenermaßen muss sich Bildung nicht über Latein und Griechisch definieren. Aber da sich die Altphilologen intensiv mit den Grundprinzipien unseres Denkens, unseres Wissens, unserer Kultur auseinandersetzen und diese auch zu vermitteln

versuchen, tragen sie insofern zur Bildung bei, weil sie einen Grundstein setzen, um diffizilere Gedankengänge verstehen und Bezüge zur heutigen Welt durchschauen zu lernen. Keine heutige Wissenschaft wäre ohne die Vorarbeiten der antiken Welt auf dem jetzigen Stand. Und nun neigen wir alle dazu, diese Verbindungen zur Antike zu kappen im Glauben, ohne Traditionen leben zu können. Wenn man sich das heutige Wissen als einen blühenden Baum mit all seinen Verästelungen vorstellt und die Antike als seine Wurzeln, dann kann man leicht nachvollziehen, was mit unserem Bildungsbaum geschieht, wenn man die Wurzeln durchtrennt. Er wird verdorren - und so auch unsere Bildung.

Wir alle müssen uns endlich wieder bewusst machen, dass es in einem Gymnasium nicht vorrangig um Ausbildung, sondern um Bildung geht. Unsere Kinder werden seelisch immer mehr verarmen, wenn wir sie zu nur der Wirtschaft dienenden und funktionierenden Menschen erziehen und ihnen nicht ein breites Spektrum an Wissenswerten bieten. Wenn wir nicht Unterrichtsfächer fördern, die zur Entschleunigung des Bildungssystems und zum Innehalten beitragen, werden wir immer häufiger unkritische, obrigkeitstreue junge Menschen vor uns haben, da sie nie gelernt haben, sich intensiv mit der Schönheit der Bildung auseinanderzusetzen. Wenn wir weiterhin dem utilitaristischen Gedanken nachhängen, welcher wird der nächste Gegenstand sein, der vom Lehrplan verschwindet, weil er nicht mehr dem neuen Bildungsideal konveniert - Geschichte, Musik, Bildnerische Erziehung, Philosophie? In den Augen der Wirtschaft alles unnötige Fächer.

Was nun Admont betrifft, ist es besonders schmerzlich zu erleben, dass ausgerechnet hier die humanistische Bildung an Bedeutung verliert. Wo doch die Klöster die Vermittler und Bewahrer von Wissensgut waren und weiterhin sein sollten. Wer wird den noch zum Großteil unübersetzten Schatz an lat. und gr. Texten heben können, wenn wir nicht dafür Sorge tragen, Schüler für die Antike zu interessieren, um Bewahrer und Tradierer haben zu können? Wenn schon wir an einem Stiftsgymnasium das für unnötig erachten, wird vieles für immer verloren sein. Als Einzelgänger ist es freilich schwer den humanistischen Zweig zu propagieren. Wenn wir nicht alle - Stift, Eltern, Lehrer und Schüler, für die Erhaltung „unnötiger“ Fächer kämpfen, wird Griechisch nur der erste Gegenstand sein, der auf Nimmerwiedersehen verschwindet.“

Unser letztes „gemeinsames“ Jahr – SchülerInnen der 8. Klasse auf dem Weg zur Reifprüfung

Mit großen Erwartungen starteten die SchülerInnen der 8. Klasse des AGS im September 2011 in ihr letztes gemeinsames Jahr in Seckau.

Zunächst waren ihre Aktivitäten stark gebunden an die Vorbereitungen des Maturaballs, der ausnahmsweise nicht in Seckau stattfinden konnte, was organisatorisch eine gewaltige Herausforderung darstellte. Dank Mithilfe einiger sehr engagierter Eltern, denen ein großer Dank gebührt, wurde der Maturaball des AGS am Samstag, den 29. Oktober 2011 im Arbeiterheim in Fohnsdorf zu einem eindrucksvollen und wunderschönen Erlebnis.

Die Mädchen und Burschen hatten für ihren Ball ein Motto gewählt, von dem ich glaube, dass es sehr passend und auch bezeichnend für sie ist: „Enjoy the Show“ - Genießt die Show! Ich habe aber den Eindruck, dass auch die jungen Leute selbst jederzeit bereit sind, ihr Leben als Show zu sehen und zu genießen. Wenn ich als Klassenvorstand nun die Maturantinnen und Maturanten vorstelle, so geschieht dies unter Bezugnahme auf dieses Motto. Welche besonderen Eigenschaften bzw. Fertigkeiten bringen die Damen und Herren mit? In welcher Show könnten sie brillieren? - Diesen Fragen sind wir nachgegangen und zu folgendem Ergebnis gekommen, das auf den folgenden beiden Seiten (siehe S. 12 u. S. 13 nachlesbar ist:

War das auch das erste „Highlight“ im Leben der „Maturanten“, so konnten sie sich doch in den folgenden Monaten „beinahe ganz“ auf die Vorbereitung für die kommende Reifeprüfung konzentrieren, was sich für die meisten auch positiv auswirkte. 25 von 26 SchülerInnen schlossen Ende April 2012 die 8. Klasse erfolgreich ab und hatten damit die Berechtigung zur Ablegung der Reifeprüfung erworben.

Am gemeinsamen Einkehrtag (30. April 2012) in St. Marein mit Pater Othmar Sary hielten die SchülerInnen Rückschau auf ihre Schulzeit am AGS. Klang auch schon ein wenig Wehmut durch, das Ende der gemeinsamen Zeit nahte mit Riesenschritten, - so waren doch Freude und Dankbarkeit in dem durchaus kritischen Rückblick vorrangig vertreten.

Michaela Kaltenegger

- ungeheuer belesen, ein wandelndes Lexikon
- weit gereist, sprachenbegabt, eloquent
- harmoniebedürftig, hin und wieder aber sehr kritisch
- manchmal sehr müde
- das Gesamtziel niemals aus den Augen verlierend
- grundsätzlich sehr verschlossen - aber den noch sehr offen
- Kann man Michaela je ganz durchschauen?

Als charmante Dame mit Unterhaltungswert suche ich Michaela in der „Millionshow“

Werner Haingartner

- schräg, klein, nervig
- wissbegierig
- sein Können und seine Grenzen auslotend und damit sein Gegenüber mitunter zur Verzweiflung bringend - so erleben wir Werner im Unterricht
- Seine Erfahrung mit der Arbeit in der Landjugend Kraubath, hat ihm schon gezeigt, dass das wirkliche Leben meistens anders aussieht

Aber trotzdem Werner → „Wir sind Kaiser“

Kolomann Knitl

- Kolo managt alle, dirigiert alle, zieht in allen Belangen die Fäden - nur bei sich selbst gelingsits ihm nicht immer
- Entwaffnend ehrlich
- ganz schön dominant aber dennoch teamfähig
- Immer bemüht
- liebt Wochenenden und Relaxen mit Freunden
- traut sich alles zu
- auch die Erziehung der „Füchse“

→ Kolo, „Schlag den Raab“

Elisabeth Pilsner

- sehr, sehr fleißig
- charmant
- naturverbunden
- unsere Jagdgöttin
- unermüdet forschend
- liebevolle Schwester
- Biologin
- weiß Bescheid über Hase, Reh, Bär & Co“

→ fühlt sich sicher wohl in der „Großen Show der Naturwunder“

Lena Lampersberger

- betrachtet das Leben gerne durch die rosarote Brille
- hat trotz ihrer geringen Größe immer den Überblick über das gegenwärtige Geschehen
- kann geduldig zuhören und trösten
- mag immer wieder gerne abschalten und träumen
- in ihrem kleinen Körper sitzt ein riesengroßes Herz am rechten Fleck

→ The one and only – „PINK“

Georg Quinz

- äußerst selbstbewusst
- sehr spirituell
- unheimlich gebildet
- einer der wenigen in der Klasse, dem vernetztes Denken möglich ist
- Anlaufstelle für KlassenkollegInnen, die in Nöten stecken
- gibt sein Wissen recht gerne auch weiter
- Liebt nicht nur die humanistischen sondern auch die naturwissenschaftlichen Fächer!
- Schläft morgens gerne ein Viertelstündchen länger

→ passt deshalb am besten in eine Late Night Show

Michael Marinitsch

- Musikalischer Computerfreak
- Gesangschüler
- undurchschaubar
- je nach Laune zielstrebig oder säumig
- engagiert
- Energieinspektor
- liebt Percussion

→ Demnächst zu sehen in X-Factor!

Jan Gscheider

- möchte gerne brav sein
- sorgt als Jungschauspieler für Aufsehen
- liebt „Hexenjagd“
- geht mitunter verloren
- finanziert Ziegen für afrikanische Familien
- ein echter wider Kerl

→ Jan – ein Hauptdarsteller in den „Teufelskickern“

Sabine Köck

- Klassensprecherin
- Vertrauensschülerin
- Ausgleichendes Wesen
- Ohne Sabine geht nichts in der Klasse.
- drängt sich nie in den Vordergrund
- Verlässlicher Rückhalt
- managt ihre Mitschüler
- von allen geachtet

Für Sabine würd' ich eine eigene Show kreieren: „Wie kann ich in der Wildnis des Alltags überleben“

Mario Putzenbacher

- Super Mario – ein Anwärter für den Physiknobelpreis
- liebt lange Vorträge über Quantenphysik und „Zeittheorien“
- interessant wegen seiner russischen Wurzeln
- bringt immer wieder neue Aspekte in das Unterrichtsgeschehen ein
- absolut rechtschreibunbegabt
- hat das beste Referat gehalten, dass ich je in der Unterstufe gehört habe.
- ist ein Mann der Tat, möchte verändern, wenn er merkt, dass das System ins Stocken gerät

→ In welcher Show darf man philosophieren? Im Ö1-Quiz „ghört.gewusst“

Lisa-Marie Pözl

- Finanzexpertin
- Hüterin des Klassenschatzes
- Streitbare Kämpferin für die Rechte der Frauen in der Klasse
- Vielseitig interessiert
- Sanitärerin
- Saxophonistin
- zielstrebig
- Fleißige Arbeiterin

→ ein Fall für „Deal or no deal“

Clemens Weber

- ist schon in den Lüften zuhause – er hebt immer wieder gerne ab
- fühlt sich in der Natur recht wohl
- unverzichtbarer Dialogpartner im Unterricht - Was interessiert ihn nicht?
- kooperativ und umweltbewusst – Busguardian und Energieinspektor
- Charmant, ein Mann der feinen Töne
- Wir kennen ihn als Zauberkünstler am Klavier

→ als Nachfolger von „Herzensbrecher“ Richard Clayderman“ in jeder Samstagabendshow

Michael Hartel

- liebt Ottos 7 Zwerge
 - sonderbarer Humor
 - mag keine langen Auslandsaufenthalte
 - liebt die 7 Zwerge
 - hasst Arbeiten auf dem Computer
 - liebt die 7 Zwerge
- Crazy Competition – Ein Fall für Michael Hartel

Julia Gugli

- Eine Frau mit Durchhaltevermögen
 - Modebewusst
 - Liebt die hinterste Ecke in der Klasse
 - Ist am liebsten ungestört
 - Träumt von einer schönen Zukunft
 - Mag keine tiefgründigen Diskussionen
 - Muss wissen, was in ist
- **Wie war's mit „Speed“? - Oder geht das zu schnell?**

Marie-Theres Weithaler

- fleißig, ehrgeizig
 - verlässlich
 - begeisterungsfähig, engagiert
 - realistisch
 - sensibel
 - nimmt auch die feinen Töne des Lebens wahr
 - sportlich
 - wettkämpferprob
- **Nächste Gewinnerin der Show 17 Meter**

Michael Schaffer

- FiFa – Junkie
 - ehrgeizig
 - möchte viel,
 - kommt seinen eigenen Ansprüchen nicht immer nach
 - plaudert im Unterricht gerne mit
 - sportlich
 - fanatischer Fußballer
- **würde sich gut machen bei „Sport am Sonntag“**

Michael Kaltenecker

- Hochbegabter Musterschüler
 - Liebt Fachsimpeln mit Mario
 - Physikolympionike
 - Verlässlicher Gesprächspartner
 - Naturwissenschaftler
 - Begeisterter Feuerwehrmann
- **kann zumindest als Nachwuchsforscher in „Tom Turbo“ auftreten, noch besser wäre aber „Clever – Die Show, die Wissen schafft“**

Martina Haubmann

- Hübsch, ruhig
 - sehr sensibel
 - Zwilling von Vroni
 - Kreativ
 - Musikalisch
 - liebenswert
- **Könnte als Tina Brauer Double in „Vera Exklusiv“ auftreten**

Ferdinand Croy

- Weltmeisterlich unterwegs im Tontaubenschießen
 - ein echter Landlord
 - Charmant nach Ausreden suchend schlägt er sich durch den Schulalltag
 - Er liebt die letzte Reihe - man kann dort gut untertauchen.
 - Das Schreiben ist nicht so recht das Seine...
 - Plaudert viel lieber salopp dahin
 - liebt das Glücksspiel - setzt häufig alles auf eine Karte
 - lässt sich niemals entmutigen
- **Seine Show: Lord sucht Zukunft**

Tamara Markel

- pflichtbewusst, ruhig
 - intelligent, verlässlich
 - Finanzexpertin
 - Begehrte Freundin
 - Talentierte Moderatorin mit noch unbekanntem Eigenschaften
- **führt vielleicht schon demnächst durch „Zu Gast bei Stöckl“**

Thomas Quinz

- Thomas weiß ganz genau, was nicht will
 - exzellenter Fußballer
 - trotzdem ein Superschüler
 - geht mit Konzept an alles ran
 - Naturwissenschaftler und Humanist
 - ist ein klassischer STRATEGE - hat abschätzen gelernt, wann sich Einsatz lohnt
 - kann auch einmal hart an eine Sache rangehen
 - seit dem Compassion - Projekt „Lieblingenkelsohn“ vieler Gaaler Seniorinnen
- **Ich sehe ihn in „5 gegen Jauch“**

Veronika Hafellner

- äußerst relaxed
 - Leserratte
 - durch nichts aus der Ruhe zu bringen
 - Stilles Wasser aber.....
 - Zwilling von Martina
 - distinguert und dennoch bodenständig
- **perfekt für „AnneWill“**

Moritz Wehr

- meist nur körperlich anwesend
 - weiß er selten, was gerade läuft
 - ein begabter Bursche
 - Jungschrifsteller
 - erstaunlich guter Fremdenführer
 - coole Type
 - bekannt für schräge Erklärungen
- **Ein typischer Fall für „Donnerstag Nacht“**

Thomas Waygand

- gewöhnlich sehr ruhig
 - stiller Genießer
 - erstaunlich emotional beim Erzählen über seine Erfahrungen mit Compassion
 - Schachspieler
 - rockt auf mit Sunrise Paradise
 - In ihm schlummern verborgene Talente.
- **Kann er sie uns in der „Großen Chance“ zeigen?**

Andreas Streitmayer

- ein Schüler, wie man ihn sich wünscht
 - sportlich
 - sehr intelligent und wissbegierig
 - fleißig
 - inzwischen schon wohlgezogen
 - charmant
- **passend für die Talkshow mit Gert Scobel**

Julia Kleinfurchner

- spricht gerne schnell und viel - aber eher selten zum Unterricht
 - sehr pflichtbewusst
 - wirkt sehr zahm, kann aber sehr scharf sein
 - hat ein klares Ziel vor Augen
 - genießt auch die Freizeit in vollen Zügen
- **moderiert vielleicht die nächste Show: „Zu Gast bei Coco Chanel“**

Am letzten gemeinsamen Schultag pflanzten die Burschen und Mädchen eine Säuleneiche und übergaben den beiden ersten Klassen den Auftrag, in den kommenden Jahren Sorge für diesen Baum zu tragen, damit er kräftig wachsen könne. Viele kleine Papierschnipsel wurden bei den Wurzeln des Baumes begraben, damit dieser die Gedanken der SchülerInnen weiter trage.

Die schriftliche Reifeprüfung begann am 7. Mai 2012 und den mündlichen Prüfungen stellten sich die 25 KandidatInnen vom 4. – 6. Juni 2012 mit beachtlichem Erfolg. Alle MaturantInnen konnten die Reifeprüfung, die unter dem Vorsitz von LSI Dr. Gerda Lichtberger abgehalten wurde, erfolgreich bestehen.

Dementsprechend war die Stimmung bei der diesjährigen Maturafeier am 6. Juni 2012 von Heiterkeit und Dankbarkeit geprägt. Die MaturantInnen versammelten sich nach der stimmungsvollen und ein wenig von Wehmut geprägten Gottesdienstfeier, die von Pater Othmar zelebriert wurde, gemeinsam mit der Maturakommission unter dem Vorsitz von Frau LSI Dr. Mag. Gerda Lichtberger und Herrn Dir. Mag. Wilhelm Pichler, den KlassenlehrerInnen und Eltern und Verwandten im wunderschön geschmückten Huldigungssaal. Dir. Pichler, die Vorsitzende Frau Landesschulinspektor Lichtberger und Subprior Pater Othmar würdigten die Leistungen der SchülerInnen, ehe diesen die Reifeprüfungszeugnisse durch den Klassenvorstand Mag. Monika Reumüller ausgehändigt wurden.

Einen Ausgezeichneten Erfolg erlangten Michael Kaltenegger, Sabine Köck und Andreas Streitmayer.

Über einen Guten Erfolg konnten sich Ferdinand Croy, Veronika Hafellner, Michael Marinitsch, Georg Quinz und Thomas Quinz freuen.

Die Reifeprüfung bestanden haben: Jan Gscheider, Werner Haingartner, Michael Hartel, Martina Haubmann, Michaela Kaltenegger, Julia Kleinförchner, Koloman Knitl, Lena Lampersberger, Tamara Markel, Elisabeth Pilsner, Lisa-Marie Pözl, Mario Putzenbacher, Michael Schlaffer, Thomas Waygand, Clemens Weber, Wehr Moritz, Marie Theres Weitenthaler.

Der Klassenelternvertreter Herr Gerhard Waygand bedankte sich bei allen LehrerInnen für die wertschätzende Arbeit mit ihren Kindern. Sabine Köck und Michael Schlaffer dankten im Namen aller MaturantInnen für 8 schöne



und unvergessliche Jahre am Abteigymnasium in Seckau. Der Dank galt nicht nur den Lehrern und Lehrerinnen sondern auch allen Angestellten der Abtei Seckau, die in allen Situationen stets die heranwachsenden lernenden jungen Menschen im Auge hatten.

Der feierliche Abend wurde durch die musikalischen Darbietungen der drei Musiker unter den Maturanten – Michael Marinitsch, Clemens Weber und Andreas Streitmayer umrahmt, die unterstützt durch Prof. Mag. Josef Vollmann, Ernst Grieshofer und einigen Schülern den Festgästen ihr Können präsentierten.

Nach dem köstlichen Festmahl und dem traditionellen „Gaudeamus....“ verabschiedeten sich die jungen Erwachsenen begleitet von dem Wunsch ihres Klassenvorstandes „Bleibt hungrig, bleibt unangepasst“ in einen neuen interessanten Lebensabschnitt.

Prof. Mag. Monika Reumüller, Klassenvorstand

Auf den folgenden Seiten sind die schriftlichen Aufgabenstellungen in den einzelnen Gegenständen abgedruckt:

Schriftliche Reifeprüfung - die Aufgabenstellungen



Schriftliche Reifeprüfung
DEUTSCH
Haupttermin 2011/2012

Wähle eine der drei Themenstellungen:

1. Problembehandlung

Gott und die Welt heute – und das „Ich“?

Verlust des Anstands, Schleichendes Gift im Staat, Korruption, Jugend ohne Chance, Soziale Kälte - Schlagzeilen wie diese waren in den letzten Monaten unübersehbar in den Medien zu finden. Sie zeigen das Bild einer krisengeschüttelten, orientierungslosen Gesellschaft.

Welche Orientierungsmöglichkeiten hat ein junger Mensch, wenn er Antworten auf die Sinnfragen des Lebens sucht? Woraus schöpfst du Halt und Orientierung? Was sind für dich maßgebliche Werte? Welche Auswirkungen hat dabei die Tatsache, dass du in einer katholischen Privatschule ausgebildet und erzogen worden bist?

Setze dich in Form einer Problembehandlung unter Zuhilfenahme der Impulstexte (Monthy Python: Das war's; Gottfried Benn: Nur zwei Dinge; Dietrich Bonhoeffer: Von guten Mächten; Rudolf Mitlöhner: Von Licht und Finsternis) und vor dem Hintergrund deiner ganz konkreten Erfahrungen mit dieser Themenstellung auseinander.

(Texte in Beilage 1 und 2)

2. Textinterpretation

Interpretiere Christa Reinigs (1926 -2008) Parabel „Skorpion“ (in Beilage 3) nach inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten.

3. Werkbesprechung

Folgenreiche Hingabe: Erwartung, Enttäuschung und Konsequenzen.

Analysiere von dieser Aussage ausgehend die Dramen „Maria Magdalena“ von Friedrich Hebbel, „Der gute Mensch von Sezuan“ von Bert Brecht und „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt und zeige dabei, mit welchen Erwartungen die folgenreiche Hingabe Claras, Shen Tes und Claire Zachanassians verbunden ist sowie welchen Enttäuschungen die Frauen ausgesetzt sind und in welche Konsequenzen dieser Tatbestand mündet.

Arbeitsaufträge:

- Stelle die jeweiligen Werke in äußerst knapper Form vor.
- Arbeite die Rollenbilder der weiblichen Hauptfiguren heraus und zeige, welche Erwartungen diese an ihre Beziehungen stellen. Halte fest, in welcher Form diese Erwartungen enttäuscht werden.
- Welche Konsequenzen ziehen die Protagonistinnen aus ihren Erlebnissen?
- Welche Möglichkeiten stehen Frauen heutzutage offen, wenn sie in vergleichbare Situationen geraten?

(Die für die Werkbesprechung heranzuziehenden Werke werden beigelegt)

Problembehandlung: Impulstexte

Monty Python: Das war's

MODERATORIN (BRÜSK). So, das ist das Ende des Films, und hier ist nun der Sinn des Lebens. *Ihr wird ein goldener Umschlag gereicht.* Dank dir, Brigitte.

5 *Sie öffnet ihn geschäftsmäßig und liest kurz für sich.*
 Na ja, nichts Besonderes eigentlich. Versuchen Sie, nett zu anderen zu sein, vermeiden Sie fettes Essen, lesen Sie hin und wieder ein gutes Buch, verschaffen Sie sich genügend Bewegung, und
 10 bemühen Sie sich, mit Menschen aller Nationen und Religionen in Frieden und Eintracht zusammenzuleben. Na, ja, das war's – hier ist unsere Erkennungsmelodie. Gute Nacht.

Aus: Fehige, Christoph/Megglo, Georg/Wessels, Ulla (Hg.): Der Sinn des Lebens. München: dtv 2000, S. 350

Gottfried Benn: Nur zwei Dinge

Durch so viele Formen geschritten,
 durch Ich und Wir und Du,
 doch alles blieb erlitten
 durch die ewige Frage: wozu?

5 Das ist eine Kinderfrage.
 Dir wurde erst spät bewusst,
 es gibt nur eines: ertrage
 – ob Sinn, ob Sucht, ob Sage –
 dein fernbestimmtes: Du musst.

10 Ob Rosen, ob Schnee, ob Meere,
 was alles erblühte, verblich,
 es gibt nur zwei Dinge: die Leere
 und das gezeichnete Ich.

Aus: Gottfried Benn: Sämtliche Gedichte. Klett-Cotta, Stuttgart 1999

Dietrich Bonhoeffer: Von guten Mächten (1. Strophe und Refrain)

Von guten Mächten treu und still umgeben,
 behütet und getröstet wunderbar,
 will ich diese Tage mit euch leben
 und mit euch gehen in ein neues Jahr.

• Von guten Mächten wunderbar geborgen
 erwarten wir getrost, was kommen mag.
 Gott ist bei uns am Abend und am Morgen,
 und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

© Chr. Kaiser/Gütersloher Verlagshaus GmbH, Gütersloh

Problembehandlung: Impulstexte

Die Furche: 21. Dezember 2011

Von Licht und Finsternis

Die biblischen Texte der Advent- und Weihnachtszeit dürften den Nerv unserer Tage in besonderer Weise treffen. Die Übersetzung der weihnachtlichen Botschaft in die Lebenspraxis ist die entscheidende Herausforderung.

| Von Rudolf Mitlöchner |

Weihnachten, das ist nicht der Glanz, der Schönes, Gelungenes veredelt und in noch hellerem Licht erstrahlen lässt. Weihnachten, das ist ein Lichtstrahl in der Finsternis. Nicht der Aufputz, die Dekoration, sondern eine Gegengeschichte, ein Ereignis wider den Augenschein. Nicht umsonst konfrontiert die Liturgie die Gläubigen in diesen Tagen und Wochen mit der Wucht der jahrtausendealten Worte aus dem Buch Jesaja: „Tröstet, tröstet mein Volk, ...“ (40,1), hieß es am zweiten Adventsontag. „Das Volk, das im Dunkel lebt, / sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, / strahlt ein Licht auf“ (9,1), wird in der Heiligen Nacht rezitiert. „Brecht in Jubel aus, / jauchzt alle zusammen, / ihr Trümmer Jerusalems!“ (52,9), lautet der Ruf am Christtag.

Die Trümmer der Gegenwart

Das sind Worte, die auch in unsere krisengeschüttelte, orientierungslose, ihrer Selbstgewissheit vielfach verlustig-gegangene Zeit hineingesprochen sein könnten. Wir sehen jede Menge Trümmer herumliegen: die Trümmer eines Lebens auf Pump, überzogener Ansprüche, mangelnder Ehrlichkeit und Eigenverantwortung. Und es ist viel Dunkel, viel Ratlosigkeit und Unsicherheit in und um uns. Der Befund gilt vom Mikrokosmos von Partnerschaft, Beziehungen und Kindererziehung über Fragen des gesellschaftlichen Zusammenhalts, über die Zukunft Europas bis hin zu den großen geopolitischen Entwicklungen zwischen China, den USA und Russland.

So treffen diese Texte den Nerv unserer Tage vielleicht in besonderer Weise – und eröffnen uns solcherart auch einen heutigen Blick auf Weihnachten. Denn die christliche Tradition deutet die Prophetenworte ja in letzter Perspektive auf die Person des Jesus von Nazaret hin und von ihr her, baut sie gewissermaßen in den weitgespannten Erzählbögen von Weihnachten ein. Der aber will der jeweiligen Zeit gemäß gelesen, in die Gegenwart hinein übersetzt werden, soll er nicht bloß als erratisches literarisches Dokument aus der Landschaft ragen. In diesem Sinne ließe sich vielleicht auch der viel zitierte, gleichwohl heute etwas antiquiert



„Wir sehen jede Menge Trümmer herumliegen: Trümmer eines Lebens auf Pump, überzogener Ansprüche, mangelnder Ehrlichkeit und Eigenverantwortung.“

fromm anmutende Satz des „schlechtesten Boten“ (angelus silestus) Johannes Scheffler aus dem 17. Jahrhundert interpretieren: „Wär Christus tausendmal zu Bethlehem geboren, doch nicht in dir: du bleibst noch ewiglich verloren.“

[- - -]

Wir sind da – in der Welt

„Wir sind da“ ist aber für Christen auch die gebotene Antwort auf das göttliche „Wir sind da“.

Es meint dann eine Gegenwärtigkeit in der Welt, die etwas von der Weihnachtsbotschaft vermittelt und in die Lebenspraxis hinein übersetzt. Die etwas an Licht im Dunkel aufstrahlen lässt und die umherliegenden Trümmer beiseite räumen hilft. Das ist in Wahrheit viel prosaischer als es klingt; es hat viel mit den „Mühen der Ebenen“ zu tun, mit Ausdauer, Verbindlichkeit und Treue zu Menschen und zu Werten, sehr wenig mit Glanz. Und es gilt grosso modo für den privaten Mikrokosmos ebenso wie für die große weite Welt.

| rudolf.mitloehner@furche.at |

Textinterpretation

Christa Reinig

Skorpion

Er war sanftmütig und freundlich, Seine Augen standen dicht beieinander. Das bedeutete Hinterlist. Seine Brauen stießen über der Nase zusammen. Das bedeutete Jähzorn. Seine Nase war lang und spitz. Das bedeutete unstillbare Neugier. Seine Ohrfläppchen waren angewachsen. Das bedeutete Hang zum Verbrechertum. Warum gehst du nicht unter die Leute?, fragte man ihn. Er besah sich im Spiegel und bemerkte einen grausamen Zug um seinen Mund. Ich bin kein guter Mensch, sagte er. Er verbohnte sich in seine Bücher. Als er sie alle ausgelesen hatte, musste er unter die Leute, sich ein neues Buch kaufen gehen. Hoffentlich gibt es kein Unheil, dachte er und ging unter die Leute. Eine Frau sprach ihn an und bat ihn, ihr einen Geldschein zu wechseln. Da sie sehr kurzsichtig war, musste sie mehrmals hin- und zurücktauschen. Der Skorpion dachte an seine Augen, die dicht beieinander standen, und verzichtete darauf, sein Geld hinterlistig zu verdoppeln. In der Straßenbahn trat ihm ein Fremder auf die Füße und beschimpfte ihn in einer fremden Sprache. Der Skorpion dachte an seine zusammengewachsenen Augenbrauen und ließ das Geschimpfe, das er nicht verstand, als Bitte um Entschuldigung gelten. Er stieg aus und vor ihm lag eine Brieftasche auf der Straße. Der Skorpion dachte an seine Nase und blickte sich nicht und drehte sich auch nicht um. In der Buchhandlung fand er ein Buch, das hätte er gern gehabt. Aber es war zu teuer. Es hätte gut in seine Manteltasche gepasst. Der Skorpion dachte an seine Ohrfläppchen und stellte das Buch ins Regal zurück. Er nahm ein anderes. Als er es bezahlen wollte, klagte ein Bücherfreund: Das ist das Buch, das ich seit Jahren suche. Jetzt kauft's mir ein anderer weg. Der Skorpion dachte an den grausamen Zug um seinen Mund und sagte: Nehmen Sie das Buch. Ich trete zurück. Der Bücherfreund weinte fast. Er presste das Buch mit beiden Händen an sein Herz und ging davon. Das war ein guter Kunde, sagte der Buchhändler, aber für Sie ist auch noch was da. Er zog aus dem Regal das Buch, das der Skorpion so gern gehabt hätte. Der Skorpion winkte ab: Das kann ich mir nicht leisten. - Doch, Sie können, sagte der Buchhändler, eine Liebe ist der anderen wert. Machen Sie den Preis. Der Skorpion weinte fast. Er presste das Buch mit beiden Händen fest an sein Herz und, da er nichts mehr frei hatte, reichte er dem Buchhändler zum Abschied seinen Stachel. Der Buchhändler drückte den Stachel und fiel tot um.

(aus: Christa Reinig, Orion trat aus dem Haus. Neue Sternbilder, 1968)

*Reinig, Christa, *6.8.1926 Berlin. Lehre als Blumenbinderin in Berlin, nach 1945 Fabrikarbeiterin, nach dem Abitur 1950-53 Studium an der Arbeiter-und-Bauern-Fakultät, danach studierte sie Kunstgeschichte und Archäologie, wurde Archivarin und 1957 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Märkischen Museum. 1949-55 gehörte R. der Gruppe der "Zukunftssachlichen Dichter" an und war Mitherausgeberin einer Zeitschrift. Da ihre Lyrik und kleine Prosa in der DDR seit 1951 nicht mehr gedruckt wurde, veröffentlichte R. nur noch in westdeutschen Verlagen. Für Gedichte bekam sie 1964 den Bremer Literaturpreis. Von der Reise kehrte sie nicht mehr in die DDR zurück. Freie Autorin. Stipendium der Villa Massimo 1965/66. Mehrere Preise, u. a. Roswitha-Gedenkmedaille 1993.

Task A - argumentative essay:



http://picasaweb.google.com/lh/photo/Q3Qtz1_1O4a3OYzcbdmA

Sienna Miller has said that paparazzi "would go to any lengths to try to upset" her while pursuing her for what they thought would pass as newsworthy photographs.

The actress said that on some occasions she was even spat at.

Ms Miller was speaking at the Leveson Inquiry into media ethics at the Royal Courts of Justice in London...

BBC News online, 24 November 2011

Write an argumentative essay discussing why paparazzi and the tabloid press are/aren't important for our daily need for information.

In your essay, you should:

- outline what kind of information is important for you and why
- give your opinion on why our society is so keen on sensational news
- comment on the paparazzi being both a nuisance and a blessing for celebrities

Write about 400 words and give your essay a title.

Task B – Choose either (1) or (2)

(1) Report



webpage Abteigymnasium Seckau/Compassion project 2008

As a student of the Abteigymnasium, you took part in the Compassion project in 7th form. Another Austrian school, BG Donaugasse, is interested in starting a similar project and the headmaster has asked you to write a report about the Compassion project.

In your report you should include the following:

- give an overview of the project
- comment on the benefits of such a project for all participants
- say which parts of the project you recommend to the team of the partner school and which not

Write a report of about 250 words.

(2) Letter of complaint



<http://talkingtotoddlers.com/wp-content/uploads/2011/11/kid-watching-tv-1od3nm2.jpg>

You have seen a commercial on your local TV station which was aired during a children's programme. You feel that an advertisement of this type is not suitable for showing on children's TV.

Write a letter of complaint to the television company including the following:

- think of an inappropriate commercial and briefly describe it
- explain why you object to it
- state what effects such commercials can have on the children's development

Write a letter of complaint of about 250 words.



Schriftliche Reifeprüfung aus Mathematik - Haupttermin 2011/12

- 1) a) Die 628 Beschäftigten einer Firma verteilen sich gemäß nebenstehender Tabelle. Eine Person X wird zufällig ausgewählt. Berechne:

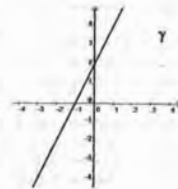
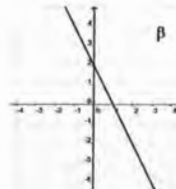
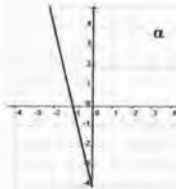
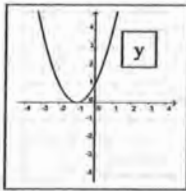
| | Frauen | Männer |
|--------------|--------|--------|
| Raucher | 201 | 189 |
| Nichtraucher | 98 | 140 |

- a₁) $P(X \text{ ist Raucher})$ (1P)
 a₂) $P(X \text{ ist Raucher} / X \text{ ist eine Frau})$ (2P)

- b) Ilse und Gertrud spielen gleich gut Tennis (für jeden beträgt die Gewinnwahrscheinlichkeit 0,5). Was ist wahrscheinlicher: dass Ilse 3 von 4 Spielen gewinnt oder dass Ilse 5 von 8 Spielen gewinnt? (2P)
- c) Bei einer Serienproduktion werden Metallkugeln für Kugellager erzeugt. Die Wahrscheinlichkeit, dass eine Kugel nicht verwendbar ist, beträgt 10% (Ausschuss). Es werden 20 Kugeln zufällig ausgewählt.
- c₁) Wie viele Ausschussstücke kann man unter diesen 20 Kugeln erwarten? (1P)
 c₂) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass sich mehr als 5 Ausschussstücke unter diesen 20 Kugeln befinden? (2P)
 c₃) Begründe, warum bei Frage c₂ mit der Binomialverteilung gerechnet werden kann! (1P)
 c₄) Begründe, warum bei Frage c₂ nicht mit der Normalverteilung gerechnet werden kann! (1P)
- d) Die Durchmesser d der Metallkugeln sind annähernd normalverteilt mit dem Sollwert $\mu = 3\text{mm}$ und $\sigma = 0,01\text{mm}$.
- d₁) Wie viel Prozent der Kugeln werden voraussichtlich einen Durchmesser von höchstens 3,015mm aufweisen? (2P)
 d₂) Es werden 500 Kugeln gezogen. Wie viele Kugeln werden einen Durchmesser von mindestens 3,015mm haben? (2P)
 d₃) Welcher Durchmesser wird voraussichtlich von nur 2% der Kugeln überschritten? (2P)
 d₄) Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass d im Intervall $[\mu - \sigma ; \mu + \sigma]$ liegt! (2P)
 d₅) Bei welchem Sollwert μ (und gleichem σ) würden nur 1% der Kugeln den Durchmesser 3,015 mm überschreiten? (2P)

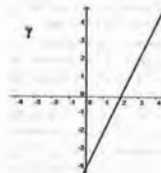
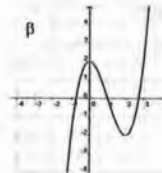
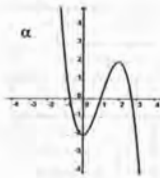
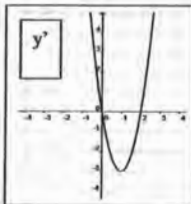
2) a) Finde zu y die zugehörige Funktion y' ! Kreise den richtigen Buchstaben ein!

(1P)



b) Finde zu y' die zugehörige Funktion y ! Kreise den richtigen Buchstaben ein!

(2P)



c) Im Bild rechts ist der Graph der Ableitung $f'(x)$ einer Funktion $f(x)$ dargestellt.

c₁) In welchen Intervallen ist die Funktion $f(x)$ streng monoton steigend?

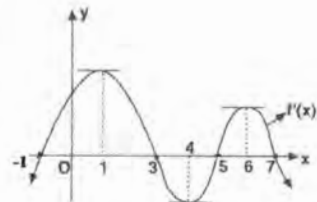
_____ (1P)

c₂) An welchen Stellen hat f ein lokales Maximum?

_____ (1P)

c₃) An welchen Stellen hat f einen Wendepunkt?

_____ (1P)



c₄) Kreuze die falsche Aussage an:

- A) $f''(1) = 0$
- B) bei $x = 3$ nimmt f ein lokales Max. an
- C) $f''(6) = 0$
- D) bei $x = 5$ nimmt f ein lok. Min. an
- E) $f''(3) = 0$

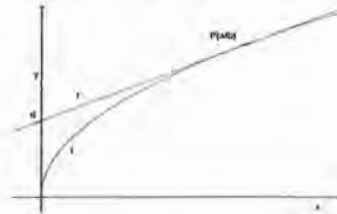
(2P)

2) d) Die Funktion f , die Tangente t an die Funktion f im Punkt $P(a/b)$ und die positive y -Achse schließen ein gemeinsames Flächenstück ein!

Die Tangente schneidet die y - Achse im Punkt $S(0/d)$

d₁) Um den Flächeninhalt zu berechnen, verwendet man die Formel:

$$A = \int_{x_1}^{x_2} t(x) dx - \int_{x_1}^{x_2} f(x) dx.$$



Wie lauten aufgrund der Skizze die Grenzen? $x_1 = \underline{\hspace{1cm}}$ $x_2 = \underline{\hspace{1cm}}$ $x_3 = \underline{\hspace{1cm}}$ $x_4 = \underline{\hspace{1cm}}$ (1P)

d₂) Der eingeschlossene Flächeninhalt wird um die y - Achse gedreht.

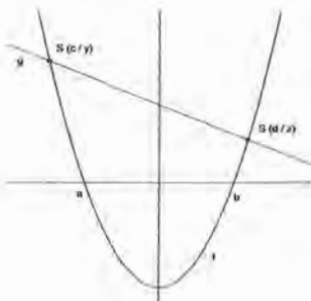
Dann gilt: $V_y = \pi \int_{y_1}^{y_2} f^2(y) dy - \pi \int_{y_1}^{y_2} t^2(y) dy$

Wie lauten aufgrund der Skizze die Grenzen? $x_1 = \underline{\hspace{1cm}}$ $x_2 = \underline{\hspace{1cm}}$ $x_3 = \underline{\hspace{1cm}}$ $x_4 = \underline{\hspace{1cm}}$ (2P)

d₃) Das eingeschlossene Flächenstück rotiert um die x - Achse. Berechne das Volumen V_x ,

wenn $f(x) = 3 \cdot \sqrt{x}$ und t ist Tangente an f im Punkt $P(4/y)$. (4P)

e) c₁)



Welche der angegebenen Berechnungen gibt den Flächeninhalt zwischen f und g richtig an?

Kreuze an.

$A = \int_a^b f + \int_c^d g$

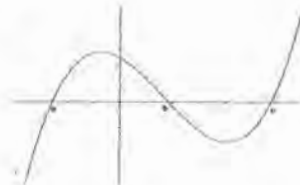
$A = \left| \int_c^b (f - g) \right|$

$A = 2 \cdot \left| \int_0^d (f - g) \right|$

$A = \left| \int_c^b (f - g) \right|$

(3P.)

c₂)



Welche der angegebenen Berechnungen geben den Flächeninhalt, den f mit der x -Achse einschließt, richtig an? Kreuze an.

$A = \int_a^c f$

$A = \int_a^b f + \int_b^c f$

$A = \int_a^b f + \left| \int_b^c f \right|$

$A = \int_a^b f - \int_b^c f$

(2P.)

- 3) a) Laserstrahlen sind sehr intensive Licht- bzw. Wärmestrahlen, die auf einen winzigen Fleck gebündelt werden können. Sie werden auch in der Medizin immer häufiger verwendet. Ihre Intensität $I(t)$ nimmt mit der Eindringtiefe t ins Gewebe mit $I(t) = I_0 \cdot 0,68^t$ exponentiell ab.
- a₁) Stelle die Intensitätsabnahme in der Form $I(t) = I_0 \cdot e^{kt}$ dar. (2P)
- a₂) Welche Darstellung ist vorteilhafter? Nenne je ein Argument, das für die eine bzw. für die andere Darstellung spricht. (2P)
- a₃) In welcher Tiefe ist die Intensität auf die Hälfte der ursprünglichen Intensität gesunken? (2P)
- a₄) Wie viel Prozent der ursprünglichen Intensität sind in 2 mm Tiefe noch vorhanden? (1P)
- a₅) Wie groß ist die momentane Änderungsrate der Intensität in 2 mm Tiefe ($I_0 = 800 \text{ W/m}^2$)? (2P)
- a₆) In welchen Tiefen liegt die Intensität zwischen 200 und 500 Watt/m², wenn die Intensität des Strahles beim Verlassen des Lasers 800 Watt/m² beträgt? (2P)
- b) Der Graph einer Polynomfunktion vom Grad 4 schneidet die x -Achse an der Stelle 2. Im Punkt $W(-1/3)$ besitzt f einen Wendepunkt und an der Stelle $x = 1$ ein lokales Extremum. An der Stelle $x = -4$ besitzt die Funktion eine Tangente mit der Steigung $-2!$ Bestimme alle zur Bestimmung der Koeffizienten notwendigen Gleichungen, ohne das Gleichungssystem zu lösen! (5P)
- c) Die Gravitationskraft F zwischen zwei Körpern mit den Massen M und m und dem Abstand r ist gegeben durch: $F(r) = G \frac{M \cdot m}{r^2}$. Leite eine Formel für die Arbeit her, die verrichtet werden muss, um die Masse m im Gravitationsfeld der Masse M vom Abstand r_1 in den Abstand r_2 zu verschieben! (4P)
- d) Ein Körper bewegt sich zum Zeitpunkt t (t in Sekunden) mit der Geschwindigkeit $v(t) = t^2 + 4t$ (Geschwindigkeit in m/s).
- d₁) Stelle eine Formel für den Weg $s(t)$ auf ($s(0) = 5$). (2P)
- d₂) Berechne den Weg, den der Körper in den ersten 8 Sekunden zurücklegt. (2P)
- d₃) Welche Beschleunigung hat der Körper nach 6 Sekunden? (2P)

- 4) Die Grundfläche ABC einer dreiseitigen Pyramide ABCS liegt in der Ebene E: $4x + y + z = 25$.
Die Gleichungen der Trägergeraden zweier Seitenkanten der Pyramide sind:

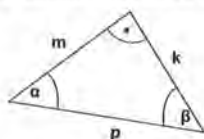
$$g: X = \begin{pmatrix} 9 \\ 4 \\ 3 \end{pmatrix} + r \begin{pmatrix} 1 \\ 4 \\ 1 \end{pmatrix} \quad \text{und} \quad h: X = \begin{pmatrix} -1 \\ -4 \\ 13 \end{pmatrix} + s \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ -2 \end{pmatrix} \quad \text{mit } A \in g \text{ und } B \in h!$$

Die dritte Seitenkante durch den Punkt C steht normal auf die Ebene E. Weiters sei $P(13/5/4) \in \mathbb{R}^3$.

- Zeige, dass A $(7 / -4 / 1)$ Schnittpunkt von $E \cap g$ ist! (2P)
- Zeige, dass S $(11 / 12 / 5)$ Schnittpunkt von g und h ist! (2P)
- Berechne die Koordinaten des Punktes C! (5P)
- Erkläre allgemein, anhand einer Skizze, wie man den Abstand eines Punktes von einer Ebene bestimmen kann und berechne anschließend auf diese Art den Abstand des Punktes P von E! (5P)
- Berechne den Flächeninhalt des Dreiecks EFG mit $E(7 / -4 / 1)$, $F(2 / 6 / 11)$ und $G(3 / 10 / 3)$ mit Hilfe des Kreuzproduktes! (2P)
- Berechne das Volumen der Pyramide EFGS mit E, F und G aus Beispiel e) und S $(11 / 12 / 5)$.
Gib die verwendete Formel dazu an! (2P)
- Ermittle den Winkel α zwischen der Geraden h und der Fläche E! (3P)

5) Grundkompetenzen:

- Es ist die Gleichung $x^2 + 2x + q = 0$ gegeben. Für welche Werte von $q \in \mathbb{R}$ hat diese Gleichung keine reelle Lösung, genau eine reelle Lösung bzw. zwei reelle Lösungen? (2P)
- Bestimme die Gleichung der Geraden h, durch den Punkt $P(-1/2)$ parallel zu $g: 3x + y = 11$. (1P)
- Löse die Gleichung $3^{x+1} = 5$ und runde das Ergebnis auf 3 Dezimalen genau. (2P)
- Kreuze alle richtigen Aussagen, die für dieses rechtwinklige Dreieck gelten an: (2P)



- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> $\sin \alpha = \frac{k}{m}$ | <input type="checkbox"/> $\tan \alpha = \frac{k}{m}$ |
| <input type="checkbox"/> $\cos \beta = \frac{k}{p}$ | <input type="checkbox"/> $\sin \beta = \frac{m}{p}$ |

- Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, bei 3-mal Werfen eines Würfels mindestens einen Sechser zu werfen? Wie lautet die Zufallsvariable? (2P)
- Gegeben ist die lineare Funktion $y = -\frac{1}{2}x + 2$. Stelle f graphisch dar! (2P)
- Die Gerade g geht durch die Punkte A $(-1 / 7)$ und B $(2 / 1)$. Wie lautet die Gleichung von g und welcher Punkt liegt genau in der Mitte zwischen A und B? (2P)

Erlaubte Hilfsmittel: TR entsprechend TI 30X II und Formelsammlung entsprechend SB Nr 8039

Schriftliche Reifeprüfung aus Französisch

Partie 1 : texte obligatoire

Sujet : commentaire dirigé sur les jeunes des banlieues parisiennes

Rédigez un commentaire dans lequel vous évoquez la situation des jeunes dans les banlieues défavorisées parisiennes.

- Décrivez les caractéristiques des banlieues défavorisées, comme par exemple l'architecture, les logements ou l'ambiance parmi les habitants.
- Quels sont les raisons des conflits dans les banlieues ?
- Parlez des problèmes sociaux et ethniques.
- Quelle est la réputation des banlieues en France ?
- Les banlieues, sont elles bien intégrées dans la République selon le texte ?
- De nombreux banlieusards sont confrontés à des préjugés par rapport à leur origine. Quels sont les obstacles sur leur parcours professionnel ?
- Selon le texte, qu'est ce que Sarkozy a mis en place ? Qu'est-ce qui s'est passé en 2005 à Seine Saint Denis ? Qu'est-ce qui a changé depuis 2005 ?
- Pensez aussi à intégrer le contenu du film « La Haine » dans votre commentaire.
- Contrairement aux clichés, il y a aussi des côtés positifs. Évoquez également les particularités positives.
- Si vous comparez les banlieues parisiennes comme Saint Denis avec votre vie en Autriche, où voyez-vous des différences ?

(350 mots au minimum)

Plan Marshall des banlieues: "îlots de réussite" dans un "océan d'échecs"

par quartiersanscible

Aux banlieues qu'il avait juré de "nettoyer au kärcher" et de "débarrasser de la racaille", Nicolas Sarkozy avait aussi promis un "Plan Marshall". Un quinquennat plus tard, cette promesse se résume à "quelques îlots de réussite" dans un "océan d'échecs", déplorent des experts. (© AFP Lionel Bonaventure)

PARIS (AFP) – Aux banlieues qu'il avait juré de "nettoyer au kärcher"¹ et de "débarrasser de la racaille"², Nicolas Sarkozy avait aussi promis un "Plan Marshall". Un quinquennat plus tard, cette promesse se résume à "quelques îlots de réussite" dans un "océan d'échecs", déplorent des experts.

L'engagement de M. Sarkozy, lorsqu'il était ministre de l'Intérieur, "est un triple échec: social puisque le chômage n'a pas cessé d'augmenter, sécuritaire puisque la violence s'est accrue³ et urbain puisqu'on a reconstitué le ghetto sur lui-même", juge Philippe Vignaud, architecte et urbaniste qui a publié en 2008 l'ouvrage "La ville ou le chaos".

¹ im Hochdruckreiniger säubern

² sich des Abschaums entledigen

³ zunehmen/steigen

En réalité, c'est "le plan de cohésion sociale de Jean-Louis Borloo en 2005 qui a servi d'ossature cachée au +Plan Marshall+ de Nicolas Sarkozy", relève M. Vignaud qui dénonce "une absence de volonté politique d'accueillir les banlieues dans la République".

Même Henri Guaino, conseiller spécial de l'Élysée, avait reconnu en juillet 2009 que le plan Banlieue lancé par le chef de l'État "pour lutter contre la désintégration sociale" de certains jeunes n'avait "pas abouti"⁴.

Dans des banlieues françaises, "on a remplacé des immeubles anciens par des logements neufs mais avec les mêmes populations. Et on laisse les pauvres se débrouiller entre eux", remarque l'architecte Vignaud pour qui le "Plan Marshall est un océan d'échecs" parsemé de "quelques îlots de réussite", comme les internats d'excellence.

La sociologue Sylvie Tissot est également sévère, retenant du quinquennat du président Sarkozy "une radicalisation de la stigmatisation des banlieues considérées comme des foyers de délinquance".

La "banlieue a servi de matière à M. Sarkozy pour gagner les voix du Front national. En fait, il a du mépris pour les gens des quartiers", abonde Hassan Ben M'Barek du collectif "banlieue Respect" en pariant que pour la présidentielle de 2012 "il ne fera pas de provocation" parce qu'il "sait que les habitants vont s'abstenir" et "ne voteront pas pour lui".

C'est sur la dalle d'Argenteuil (Val-d'Oise) que Nicolas Sarkozy, ministre de l'Intérieur en octobre 2005, avait lancé son célèbre "racaille" à l'adresse de certains jeunes des cités. Quelques mois auparavant, il avait promis de "nettoyer au kärcher" la Cité des 4.000 à La Courneuve (Seine-saint-Denis) où un adolescent avait été tué dans un règlement de comptes entre bandes rivales.

Le "Plan Marshall" pour ces quartiers "était un très fort effet d'annonce auquel avait participé Fadela Amara", fondatrice de l'association Ni Putes Ni Soumises, avant d'être nommée Secrétaire d'État à la Politique de la Ville, relativise Sylvie Tissot.

L'Observatoire national des zones urbaines sensibles (Onzus) a toujours mis l'accent dans ses rapports successifs sur le chômage et la pauvreté qui atteignent des niveaux "alarmants" dans certains quartiers.

Sous la conduite de Mme Amara le "Plan Marshall" était devenu "Plan Espoirs Banlieue" et, jusqu'à son départ du gouvernement en novembre 2010, la Secrétaire d'État n'a cessé de se plaindre du manque de moyens mis à sa disposition.

Malgré "quelques points positifs" en matière de rénovation urbaine ou d'éducation, "ces cinq dernières années ont été un échec", regrette Renaud Gauquelin, maire PS de Rillieux-la-Pape (Rhône). Ce président de l'association des maires Ville et Banlieue de France dresse un "diagnostic inquiétant" pour l'emploi, la santé et l'accès à l'université.

Source : <http://quartiersanscible.wordpress.com/2012/01/27/plan-marshall-des-banlieues-ilot-de-reussite-dans-un-océan-déchecs/> am 6.3.2012

⁴ aboutir: Erfolg haben

Partie 2 : Texte au choix

Sujet 1 : Aller à l'étranger

a) Un séjour à l'étranger en tant que fille au-pair

Imaginez que vous avez eu le bac. Vous envisagez de passer un an à l'étranger en tant que fille au-pair. Pour être sûr, vous comparez avec soin les deux possibilités de commencer des études à l'université tout de suite ou de partir à l'étranger.

- Est-ce que vous trouvez que c'est une bonne idée de passer un an à l'étranger après le bac ?
- Découvrir un autre pays pourrait apporter un grand changement culturel et personnel. À votre avis, auxquels inconvénients pourriez-vous être confronté ?
- Que pourraient être les avantages et les côtés positifs d'un tel séjour ?
- Pour travailler en tant que fille au-pair, quelles sont les tâches à remplir ?
- Quelles sont les compétences linguistiques et les qualifications personnelles qu'il faut avoir ?
- Et vous personnellement, pourriez-vous imaginer de partir dans un pays loin de l'Autriche et partager votre vie avec une famille étrangère ?

(180 mots)

b) Une lettre à la famille

Après une réflexion approfondie vous avez décidé de partir à l'étranger en tant que fille au-pair. Comme destination vous avez choisi l'île de la Réunion. Hébergé chez une famille réunionnaise, vous découvrez l'île et toute sa splendeur et diversité. Dans une lettre vous évoquez vos impressions de l'île. Vous parlez des rencontres que vous avez faites, du métissage, de la culture, du paysage varié, du climat, de la cuisine, des possibilités de sport et tout ce que vous avez découvert jusqu'à maintenant. (180 mots)



source : <http://www.vidtani.com/?p=9587>

Sujet 2 : *La femme entre travail, famille et ménage.*

a) Une lettre à la meilleure amie

Irène est mère, femme, employée et femme au foyer en une personne. Engagée dans son travail, elle veut faire carrière mais elle arrive à peine à concilier boulot et famille. Regardez la photo et imaginez son quotidien et les problèmes auxquels elle est confrontée.

Rédigez une lettre qu'elle envoie à sa meilleure amie, dans laquelle elle raconte sa vie professionnelle ainsi que sa vie privée.

(180 mots)



Source : <http://www.rosenheim24.de/ueberregional/frust-frauen-karriere-killer-kind-875772.html>

b) Une entreprise parfaite

Imaginez que vous êtes à la recherche d'un emploi. Vous devez postuler des candidatures à quelques entreprises. Vous êtes bien qualifié et vous avez le choix entre plusieurs entreprises. Rédigez un texte dans lequel vous explorez les points suivants :

- Quels sont les critères pour vous d'accepter un poste dans une boîte ?
- Quelle est votre idée d'une entreprise parfaite qui satisfait vos besoins professionnels et personnels ?
- Envisagez-vous de faire carrière ?
- Quelles sont les difficultés de monter l'échelle de carrière pour une femme ?
- Quels sont vos objectifs professionnels ?
- Qu'est-ce qui est important pour vous dans votre future vie professionnelle ?

(180 mots)



Aufgabenstellung:

A. Textteil (42 Punkte = 70 %)

Übersetze den vorliegenden **Text** (Seite 2) in die Unterrichtssprache.
 Achte dabei besonders auf die inhaltliche Übereinstimmung und die sprachliche Richtigkeit in der Zielsprache!

B. Interpretation und Arbeitsaufgaben (18 Punkte = 30 %)

- 1.) Fasse die Ausführungen des Augustinus mit eigenen Worten zusammen, indem du den Text in Abschnitte gliederst. Welche Fragen, die Augustinus beschäftigen, bilden einen gewissen Rahmen in seiner Rede? Welche Schlussfolgerungen zieht er? < 6 P.>
- 2.) Aus welchen Textabschnitten klingt ein gewisser Sarkasmus des Augustinus durch? Suche nach Adjektiven, die seine Haltung gegenüber den heidnischen Göttern unterstreichen. < 4 P.>
- 3.) Augustinus zitiert zwei Verse im Hexameter. Von welchem Dichter der Augusteischen Zeit stammen diese? Versuche, beide Verse zu skandieren. < 3 P.>
- 4.) Untersuche den Text nach Stilmitteln. Welche Figuren und Tropen unterstreichen den literarischen Anspruch des Augustinus? < 2 P.>
- 5.) Augustinus war nach ausschweifender Jugend und einem Studium der Rhetorik bereits mit 19 Jahren auf der Suche nach einem philosophischen Leben. Er hatte Kontakt mit verschiedenen philosophischen und religiösen Strömungen, u.a. las er die Schriften Ciceros. Erst später wandte er sich im Sog des Bischofs Ambrosius dem Christentum zu. Seinem schriftlichen Schaffen entstammen zahlreiche Zitate, die auch Verbindungen zur antiken Philosophie zulassen.
 Ordne mindestens 3 der folgenden Zitate den Geisteshaltungen antiker Philosophen zu und begründe: < 3 P.>
 - a. „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht in dir.“
 - b. „Die Heilige Schrift ist wie ein Wasser, in dem ein Lamm warden und ein Elefant schwimmen kann.“
 - c. „Die Seele ernährt sich von dem, worüber sie sich freut.“
 - d. „Der Tod, den die Menschen fürchten, ist die Trennung der Seele vom Körper.“
 - e. „Unsere Vollkommenheit liegt darin, zu wissen, dass wir nicht vollkommen sind.“
 - f. „Was nützt ein goldener Schlüssel, wenn er die Wahrheit nicht öffnet.“
 - g. „Nur wer selbst brennt, kann Feuer in anderen entfachen.“



Aurelius Augustinus,

Bischof und Kirchenlehrer (354 – 430 n.C.), hat die Eroberung Roms durch Alarich im Jahre 410 n.C. in große Bestürzung versetzt. Doch der Untergang Roms war nach seiner Ansicht schon in einem Umstand begründet, der sehr weit zurücklag. < sermones 81,9>

sed quare inter sacrificia Christianorum perit Roma? quare inter sacrificia paganorum¹ arsit mater eius Troia? dii, in quibus spem pagani¹ Romani posuerunt, ad Romam condendam de Troia incensa migraverunt. tulit Aeneas deos fugitivos, immo tulit deos fugiens stolidos. portari enim a fugiente potuerunt, fugere ipsi non potuerunt. cum ipsis diis veniens in Italiam cum diis falsis condidit Romam. longum est cetera persequi; breviter tamen quod ipsorum litterae habent commemorem. auctor ipsorum omnibus notus sic loquitur: “urbem Romam, sicut ego accepi, condidere atque habuere initio Troiani, qui Aenea duce profugi sedibus incertis vagabantur” (Sallustius, bellum Catilinae 6,1). habebant ergo deos secum, condiderunt Romam in Latio, posuerunt ibi colendos deos, qui colebantur in Troia. inducitur² a poeta ipsorum Iuno irascens Aeneae et Troianis fugientibus et dicit

“gens inimica mihi Tyrrhenum navigat aequor,
Ilium in Italiam portans victosque Penates”.

id est deos victos portans secum in Italiam. iam quando³ dii in Italiam victi portabantur, numen erat⁴ an omen?

diligite ergo legem Dei et non sit vobis scandalum⁵. rogamus vos, obsecramus vos, exhortamur vos, estote mites. quod iubet Christus, faciant Christiani, et tantum suo malo blasphemant⁶ pagani¹. <179 W.>

vocabula:

1 paganus,-i m. = Heide

2 inducitur = (es) wird erwähnt

3 iam quando = da nun aber

4 erat = handelte es sich da um...

5 scandalum,-i n. = Ärger, Anstoß

6 blasphemio 1 (+ Dat.) = lästern (über)



Schiwoche der 3. Klassen in Obertauern

Tiefverschneite Winterlandschaft
/ Pulverschnee / Tolle Pisten /
Schifahren / Langlaufen /
Carvellinos / Biathlon /
Kletterwand / Tischtennis /
Outdoorexperience / Kino /
Knifflige Rätsel / Fotoshooting /
Disco / Gruselstory /
Spannende Familien-
wettkämpfe /
Weihnachtsgeschichten /
Gutes Essen / wenig
Schlaf / Spiel und Spaß /
Tränen / Freundschaft...



Schikurs der 2. Klassen von 5. bis 9. März 2012



49 SchülerInnen der 2. Klassen und fünf Begleitlehrer verbrachten eine attraktive Woche mit interessantem Rahmenprogramm in Rohrmoos/Schladming. Bei unterschiedlichsten Schneesverhältnissen konnten unsere Schiassie eine Woche lang ihre Spuren in den Schnee ziehen. Bei einer tollen Rodelpartie, auf einer 7 km langen Strecke, einen Ausflug auf den Dachsteingletscher, einem Besuch im Funpark auf der Planai, sowie beim Schirennen konnte jeder seine Fähig- und Fertigkeiten vorzeigen. Aber nicht nur am Schnee, sondern auch am Spieleabend mit der „Perfekten Minute“ und der heiß ersehnten Disco, die am Abschlussabend über die Bühne ging, wurde so mancher Star von morgen entdeckt.

Madrid-Reise der Spanisch-Schüler der 6., 7. & 8. Klasse vom 30.3. bis 5.4.2012

Noch etwas müde, aber motiviert starteten wir gemeinsam mit profesora Rath und profesor Freitag unsere einwöchige Reise in die spanische Hauptstadt.

Trotz des anstrengenden Fluges von Wien nach Palma de Mallorca und anschließend weiter nach Madrid war der erste Eindruck der 3 Millionen Metropole vom Flughafen zu unserem mitten im Zentrum gelegenen Hostal schon äußerst vielversprechend.

Am nächsten Morgen machten wir uns - nach einem sehr ausgiebigen Frühstück (1 Croissant für jeden sowie Kakao, Kaffee und Wasser) auf zu einem Fußmarsch durch Madrid mit unserem spanischen Reiseleiter Pepe. Er zeigte uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und gab Tipps für gute Restaurants etc.

Unser erster Tagesausflug führte uns dann am darauffolgenden Tag, dem 1. April, nach Segovia, einer historischen Metropole nordwestlich von Madrid. Sie wird auch La ciudad victoriosa (Die Siegesstadt) genannt. Begleitet wurden wir von Natalia, einer spanischen Reiseführerin.

Zuerst besuchten wir die Iglesia de la Vera Cruz, eine zwölfeckige Kirche, die häufig mit den Tempelrittern in Verbindung gebracht wird. Danach führen wir weiter in die wunderschöne Innenstadt. Berühmt ist Segovia durch das 728m lange Aquädukt aus der Zeit der Römer, der die Stadt bis in die 1970er Jahre mit Wasser versorgte.

Besonders sehenswert ist auch die Palastfestung Alcázar de Segovia, die

wie Natalia uns erzählte, Vorlage für Walt Disneys Dornröschen-Schloss war. Diese Festung bewohnten viele Jahre hindurch die spanischen Herrscher.

Salamanca hieß das Ziel für den 2. April. Mit einem gutgelaunten Pepe verging die rund 3-stündige Busfahrt recht schnell. Nach der Ankunft und einer kurzen Kaffeepause besichtigten wir diese nur ca. 140 km von der portugiesischen Grenze entfernte Universitätsstadt (150.000 EW; 30.000 Studenten).

Die Kathedrale und Teile der Universität wie z.B. die „Casa de las conchas“ verschafften uns leider nur einen kleinen Eindruck der Stadt, da wir nur 4 Stunden Aufenthalt hatten, um auf der Rückfahrt noch einen Stopp in Ávila einlegen zu können, deren imposante Stadtmauer zur Gänze erhalten ist.

Schade, dass wir nicht mehr von Salamanca sehen konnten!

Am Dienstag, dem 3. April fuhren wir ins südlich gelegene Toledo, eine wirklich faszinierende Stadt, denn sie liegt nicht nur besonders malerisch auf einem vom Tajo umschlossenen Hügel, sondern sie besitzt mit der fünftgrößten Kathedrale der Welt sicherlich auch eine der beeindruckendsten und ansehnlichsten Sakralbauten Europas!

Nach der Besichtigung hatten wir noch ein bisschen Zeit, um die traumhafte Altstadt selbst zu erkunden und den wunderschönen Ausblick zu genießen. Und egal ob mit prall gefüllten Einkaufssäcken oder einfach nur mit vielen Eindrücken, wir sind sicher, jeder konnte etwas aus dieser Stadt mitnehmen.

Den vorletzten Tag unseres Aufenthaltes begannen wir mit einer Frühmesse und anschließend durften wir ihn individuell nutzen. Viele erkundeten die Straßen und unzähligen Geschäfte, andere besuchten eine Ausstellung oder das Estadio Santiago Bernabeu von Real Madrid. Abends trafen sich alle gemeinsam vor dem Museo del Prado. Danach konnten wir noch einer der berühmten procesiones, die in ganz Spanien während der Semana Santa, der Karwoche, stattfinden, beiwohnen.

Am Abreisetag, dem 5.4., standen vor dem Transfer zum Flughafen noch churros con chocolate sowie der Besuch einer Ausstellung von Marc Chagall, die uns sehr gefiel, an.

Nach zwölfstündiger Heimreise kamen wir zu später Stunde am Karfreitag zu Hause an!

¡Fue un viaje muy bonito!



Pragexkursion der 6. Klasse

Wie schon seit einigen Jahren Tradition, fuhr auch diesmal die 6. Klasse vom 7. - 10. Mai wieder nach Prag. Die Begleitlehrer waren Mag. Susanne Strobl, Mag. Irmgard + Josef Vollmann. Der Besuch dieser Stadt ist das Ziel eines fächerübergreifenden Kulturprojekts. In den Fächern Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Deutsch, Geschichte, Geographie und Latein bereiten die Schülerinnen und Schüler diesen Besuch vor. Sie beschäftigen sich in Kleingruppen mit einem Viertel Prags und stellen eine Führung durch dieses Viertel zusammen. In Prag führen dann die "Experten" die anderen durch ihr Viertel. Darüber hinaus schreiben die Schülerinnen und Schüler ein Pragtagebuch, in dem verschiedenste Arbeitsaufträge enthalten sein müssen.



So ist diese Reise natürlich eine große Herausforderung an jeden einzelnen, denn jeder muss gut vorbereitet sein; weiters verlangt das Tagebuch viel Kreativität und Reflexionsbereitschaft. Dazu kommen noch der Besuch eines Konzerts und des Schwarzlichttheaters. So sind die 4 Tage immer dicht ausgefüllt und bieten unglaublich viele neue Entdeckungen.

Trotzdem kommen Freizeit und Spass nicht zu kurz und die Stimmung war auch heuer wieder ausgezeichnet. Dazu beigetragen hat sicher auch das schöne warme Frühlingswetter, das uns den Zauber dieser Stadt so richtig genießen ließ.

Als kleinen Einblick in unser Erleben in Prag hier ein paar Auszüge aus den Tagebüchern von Tamara Eberhard (T.E.), Julia Müller (J.M.), Markus Reumüller (M.R.) und Carolina Revertera (C.R.), die Fotos sind von Franziska Richter:



Erwartungen:

"...eine Reise, an die man noch gerne und lange zurückdenkt..." (T.E.)

"...ich hoffe, wir haben genug Zeit, die Kunst und Kultur auf eigene Faust zu erkunden und so ein noch besseres Bild von der Stadt zu bekommen..." (C.R.)

"...viel lachen....ein sehr gutes Referat vortragen...." (J.M.)

1. Tag:



Nach einem sehr anstrengenden aber wirklich interessanten Vormittag auf der Prager Burg sitzen wir in einer kleinen, gemütlichen Runde beim Mittagessen in einem kleinen Gastgarten. Ich liebe Prag! Eine wunderschöne, historische Stadt! An jeder Straßenecke gibt es ein Gebäude aus vergangener Zeit zu entdecken und Straßenmusiker lassen die Klänge vergangener Tage aufleben. (T.E.)

2. Tag:

Zuerst sind wir auf den Wenzelsplatz gegangen und haben uns unter anderem die Denkmäler von zwei Studenten angeschaut, die sich wegen der politischen Lage verbrannt haben. Es war ziemlich schockierend darüber nachzudenken, dass nicht alle Jugendlichen solche Chancen für ihre Zukunft haben, wie wir in Österreich!

/.../

Danach waren wir mit unserer Führung durch die Josefstadt, das Judenviertel, dran. Treffpunkt war wieder die astronomische Uhr, wo wir wie gewohnt die anderen Touristen mit heiteren Liedern erfreuten /.../ Es war anfangs relativ anstrengend zu referieren, während alle herumjammerten. Aber spätestens als wir das jüdische Museum betraten, waren alle still. Man konnte sehen, wie jeder geschockt von den ganzen Namen der KZ-Opfer oder berührt von den Kinderzeichnungen aus dem Museum kamen. (C.R.)



3. Tag:



Der Vyšherad ist eines der beeindruckendsten Wahrzeichen von Prag. Den Friedhof mit Gräbern wie z.B. von Dvorak muss man unbedingt gesehen haben. Es ist ein unglaubliches Gefühl, auf dem Vyšherad zu stehen und auf die Moldau zu blicken. Ich denke, Prag zählt zu den schönsten Städten der Welt und ich bin sehr dankbar, die wunderschöne Stadt gesehen zu haben.

(J.M.)

1 Minute mit Mozart:

Musiker
Obszön
Zeitlos
Ausnahmetalent
Requiem
Trauer
(J.M.)



Interpretationen zum Kafka-Denkmal:

Ich denke, dass der Künstler mit diesem Franz-Kafka-Denkmal Kafkas Verhältnis zur Gesellschaft darstellen wollte. Er sitzt auf einem großen Anzug ohne Kopf – er kann die Menschen um sich herum nicht verstehen, nicht in ihre Köpfe schauen. Er weiß nicht, wie er mit ihnen kommunizieren soll, sitzt nicht direkt vor ihnen, sondern über ihnen./.../ (T.E.)

Es zeigt einen Mann, Franz Kafka, der auf den Schultern eines riesigen Mantels sitzt. Dieser stellt Kafkas Beziehung zu seinem Vater dar, ein Thema, das in vielen seiner Werke vorkommt. Kafka wird von dem leeren Mantel getragen, was ausdrückt, dass sein Vater doch eine Stütze für ihn war, er aber nie eine persönliche Beziehung zu ihm aufbauen konnte. (C.R.)



Ode an Prag:

Oh Prag die goldene Stadt, gelegen an den sanften Ufern der Moldau
einladend ziehen deine Straßen uns in dich.

Du bist ein Versprechen, hältst zahlreiche wunderschöne Augenblicke bereit.

Momente in Gold gegossen, den Blick bannend, das Herz bezaubernd.

Oh Prag, du wunderschöne Stadt, hast uns ein paar unvergessliche Tage beschert.

Wehmütig verlassen wir dich, voll Freude kommen wir wieder.

(M.R.)

Prof. Mag. Irmgard Vollmann

Lehrerausflug nach Retz

Vom 16. Mai bis 18. Mai 2012 ging der diesjährige „LehrerInnenausflug“ an die tschechische Grenze nach Retz. Unsere Busfahrt endete am Hauptplatz von Retz, welcher einer der schönsten und größten Marktplätze Österreichs ist. Der erste Besuch galt einer gotischen Kapelle, die von der Stadtverwaltung als Gebäude, das heute ein Rathaus und eine Marienkapelle beheimatet, fertiggestellt wurde. Eine unterirdische Wanderung führte uns durch das weitverzweigte Labyrinth des „Retzer Erlebniskellers“, der mit 21 km Länge und 30 m Tiefe der größte, zusammenhängende Keller Mitteleuropas ist. Gebaut sind die Weinkeller in eine Sandschicht, die vor 25 Millionen Jahren angeschwemmt wurde. Kurze Seitenblicke wurden auch den exzellenten Weinen und der naturnahen und bodenständigen Küche aus dem Weinviertel („Strudelvariationen“) geschenkt. Gelohnt hat sich der Ausflug in die größte Burganlage Niederösterreichs, der Festung Hardegg (Umfang 600 Meter) mit dem Maximilian von Mexiko Museum und der prächtigen Rüstkammer der Familie Khevenhüller-Metsch. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der nahe Grenzübergang zwischen Hardegg im Bezirk Hollabrunn und Čížov in Mähren besucht. Mit einer Besichtigung der imposanten Retzer Windmühle, die schon Schaupunkt zweier Verfilmungen wurde („Der Kurier der Kaiserin“ und „Die drei Musketiere“) und des 200 Jahre alten Weberkeller in Röschitz, wo Ludwig Weber mit künstlerischem Geschick ein Panoptikum in Löss und Lehm mit Motiven aus der Zeit der Christianisierung und Bildnisse aus der griechischen und römischen Mythologie gestaltete, endeten drei ereignisreiche Tage die uns nachhaltig und mit Freude in Erinnerung bleiben werden.

Mag. Christian Hartleb



Salzburg-Exkursion der 3. Klassen, das war...



...spannend und informativ
...Gemeinschaft
...erlebte Geschichte
...eine beeindruckende Andacht
...Mozartkugeln und Cafe
Tomaselli

...Altstadtspaziergang,
Domrallye, Festspielhaus,
Felsenreitschule
...Schloss Hellbrunn, Schloss



Mirabell, Festung
Hohensalzburg
...Schiffahrt auf der Salzach,
Wasserspiele in Hellbrunn

...Greifvogelschau auf der
Burg Werfen, Eisriesenhöhlen
...lange durchwachte Nächte
...heiß und nass
...unheimlich viel Spaß!!!!

Gedankensplitter aus der 3.a



München-Exkursion der 7. Klasse



Es war nun soweit. Die letzte Schulreise unserer Laufbahn am AGS sollte beginnen und schon kurz nach 5 Uhr in der Früh (was unserer Ansicht nach etwas zu früh war) machten wir uns mit dem Zug auf in unser Nachbarland Deutschland.

Ungefähr um 12:30 Uhr kamen wir in München an und brachten gleich unser Gepäck in die nicht weit vom Bahnhof entfernte Jugendherberge. Obwohl einige von der anstrengenden Reise müde waren, wurden am selben Tag noch die BMW-Werke in einer zweistündigen Führung besichtigt.

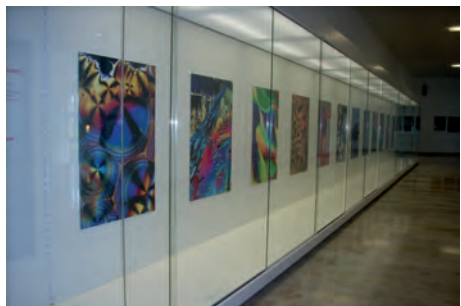
Später hatten wir noch die Gelegenheit, München vom Olympiaturm aus von oben zu betrachten. Zum Abschluss des Tages hielten wir uns noch einige Zeit bei dem bekannten Tollwood-Festival auf.

Der zweite Tag war geprägt von Technik und langem, langem Gehen. Ganze sechs Stunden konnten wir die faszinierende Welt der Technik neu erleben, und obwohl sich die Freude über die Arbeitsaufträge in Biologie, Physik und Chemie bei manchen eher in Grenzen hielt, war der Besuch im Deutschen Museum eine interessante Erfahrung.

Am Abend wurde uns noch einige Zeit zum Shoppen zur Verfügung gestellt und wir ließen den Tag gemütlich ausklingen.

Am dritten und gleichzeitig auch letzten Tag unserer Reise besuchten wir die Glyptothek, wo wir Kunstwerke alter römischer und griechischer Figuren betrachten konnten. Die von uns Schülern vorher geplanten Kurzreferate wurden gehalten und so konnte ein kleiner, aber durchaus interessanter Einblick in die Ausstellung geschaffen werden.

Nach einer kurzen Stärkung am Bahnhof traten wir wieder die Heimreise an.





Stoffmuster, 1.b



Heuschrecken, Mirijam Freigassner, 1.b



Heuschrecken, Annekathrin Kern, 1.b



Heuschrecken, Simon Schulz, 1.b



Ein aufregender Anruf, Katharina Maier, 1.b



Ein aufregender Anruf, Heidi Ramskogler, 1.b



Picasso's Katzen, 2.a



Masken, Sebastian Fandl, 2.a



,Hexen, Hannah Gruber-Stadler, 2.a



Hexen, Georg Strohofer, 2.b



Hexen, Valentin Vollmann, 2.b



„Die Kuh Yvonne“, Lea Blachfellner, 2.b



„Die Kuh Yvonne“, Sandra Haingartner, 2.b



Paradiesvogel, Sebastian Gänsler, 3.a



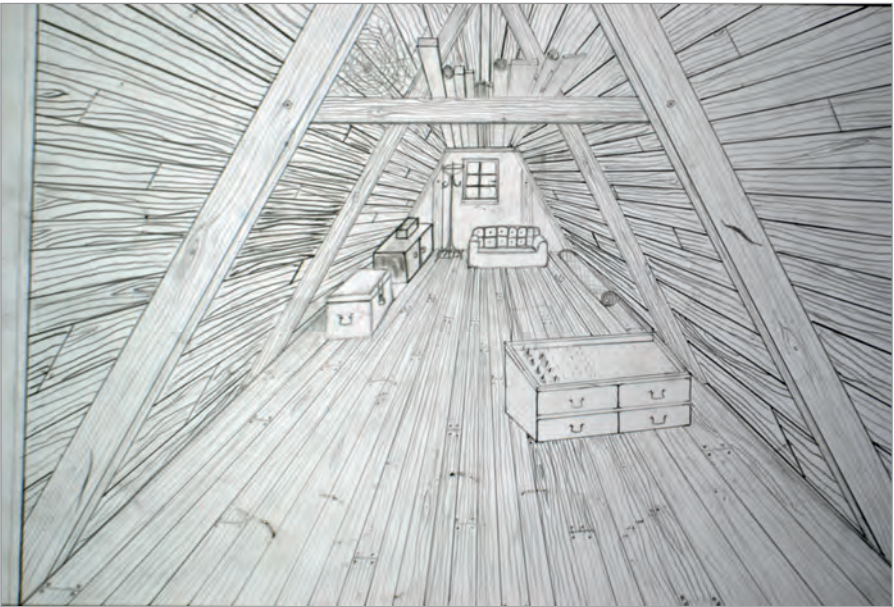
Das macht mich aus, Lea Bichler, 3.b



Decalcomanie, Lea Bichler, 3.b



Animation, Philipp Hoffner, 3.b



Dachboden. Philipp Schweiger, 4.a



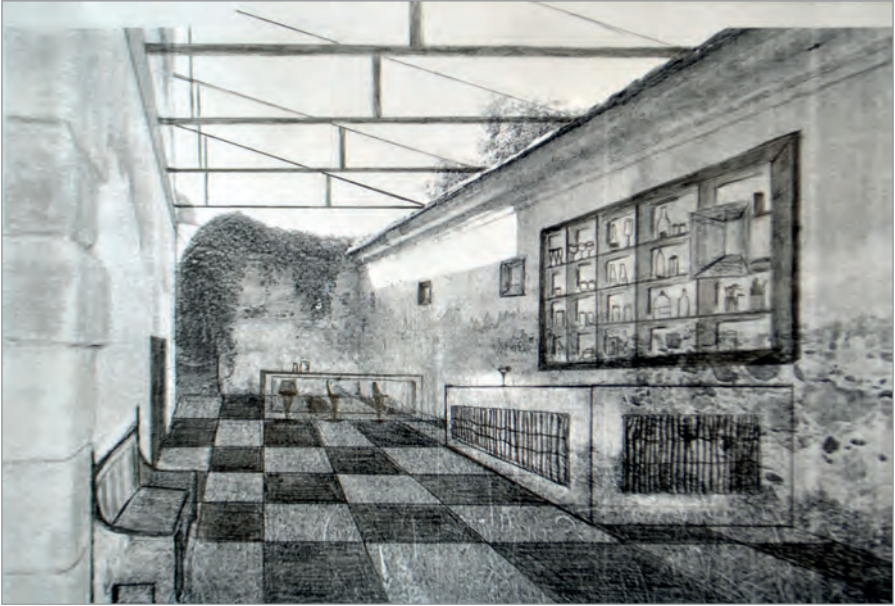
Filmplakat, Elisabeth Vollmann, 4.a



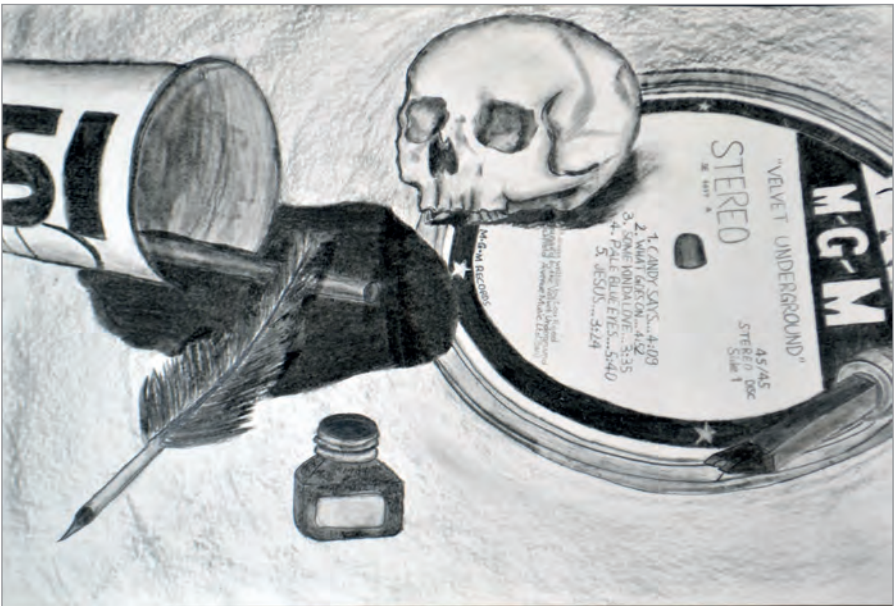
Filmplakat, Markus Trettenbrein, 4.a



Stefanie Höbenreich, 4.b



???



Vanitas, Larissa Sand, 7. Klasse



Versuch nach Helnwein, David Höbenreich, 7. Klasse



Papierknäuel, Larissa Sand, 7. Klasse



Figuren nach Hieronymus Bosch, 7. Klasse



Variation mit Blatt, Bernardo Vortisch 7. Klasse



Sign Art, Gottfried Reumüller, 7. Klasse



Larissa Sand, 7. Klasse

Professionelles Airbrushen mit dem Künstler Bernhard Vetta am 2. und 3. Mai 2012

Die BE-Gruppe der 7. Klasse hatte Anfang Mai 2012 zwei ganze Tage Zeit mit dem Airbrushkünstler Bernhard Vetta zu arbeiten. Der renommierte Künstler hat in den Jahren 2003-2006 am Institut für Bildende Kunst und Kunsttherapie in Bochum studiert und arbeitet momentan als freischaffender Künstler. Zu seinen Kunden zählen nicht nur zahlreiche Firmen, sondern auch Größen aus der Sportwelt wie Hans Knauß, Reinfried Herbst oder Christoph Sumann.

Die Schüler der 7. Klasse bereiteten sich gewissenhaft vor und Studien und Skizzen wurden angefertigt, galt es doch Entwürfe zu schaffen, die auf Autoteile gebruscht werden können. Mit dem Versprechen, dass mythologische Figuren in modernem Rahmen erschaffen werden, stellte uns Mag. Gabi Moser, deren Bruder ein Autohaus besitzt, diverse alte Autoteile zur Verfügung.

Unter der kreativen Leitung von Bernhard Vetta konnten in diesen beiden Tagen beachtliche Ergebnisse erzielt werden. Die Handhabung der Pistolen war zu Beginn wirklich nicht einfach, aber Bernhard Vetta zeigte die wichtigsten Tricks und Kniffe.





In der vorletzten Schulwoche wurde dann begonnen die fertigen Teile zu einer Installation zusammenzuschweißen. Die volle Größe der Installation wurde dabei noch nicht erreicht und es ist bereits jetzt gut zu wissen, dass im kommenden Schuljahr wieder aufregende Arbeit auf uns wartet.





Ausstellung Kunst & Keramik

Es war höchste Zeit, dass unsere beiden Kunst- und Werklehrerinnen am AGS nicht nur seit vielen Jahren emsig und professionell im Hintergrund ihre künstlerischen Ideen durch ihre SchülerInnen umsetzen, sondern endlich einmal eigene Arbeiten der Öffentlichkeit präsentieren.

Am 4. Oktober 2011 wurde im Rahmen der 80 Jahrfeier des AGS im Meditationsraum bzw. der Studentenkapelle die Ausstellung eröffnet. Die vielen Besucher waren begeistert und erstaunt, wie gut die Kunstwerke der beiden mit einander harmonierten.

Von Elisabeth Stelzer waren vor allem wunderbare Keramikstücke, alles Unikate, vorwiegend in Rakutechnik gearbeitet, zu sehen.

Susanne Strobl stellte eine Reihe von Bildern und Plastiken aus, in den unterschiedlichsten Techniken gearbeitet, bei denen immer der Mensch im Mittelpunkt steht.

Musikalisch eröffnet wurde die Ausstellung durch ein Celloensemble mit Schülerinnen des AGS.

Fulminante Carmina Burana zum Jubiläum

“Chor, Solisten und Musiker begeisterten.- Bereits zum zehnten Mal wurden in Seckau unter der Leitung von Josef Vollmann die Carmina Burana von Carl Orff zur Aufführung gebracht. Anlass für die diesjährige Aufführung war das 80-Jahr-Jubiläum des Abteigymnasiums, dem mit der fulminanten Darbietung des erweiterten Chores des Abteigymnasiums unter der





Mitwirkung der international bekannten Solisten Irma Mihelic, Johannes Chum und Lukas Kargl ein weiterer Höhepunkt beschert wurde. Chor und Solisten wurden in ihren Ausführungen in gewohnt perfekter Weise von den Pianisten Michael und Thomas Wasserfaller sowie von Studio Percussion Graz unterstützt.

Vor 800 Jahren wurden die Handschriften der Carmina Burana am Hofe des Bischofs Karl von Seckau geschaffen oder erhielten zumindest ihre endgültige Fassung, in der sie von Carl Orff vertont wurden.

Josef Vollmann, seit 25 Jahren Obmann des Vereines Seckau Kultur, erhielt im Rahmen dieser Aufführung für seine Verdienste die Goldene Ehrennadel der Marktgemeinde Seckau. Er versteht es, nicht nur Schüler und Lehrer des Abteigymnasiums Seckau zu einem harmonischen Klangkörper zusammenzufassen, sondern auch ehemalige Schüler und begeisterte Freunde der Schulgemeinschaft und der Benediktinerabtei Seckau für seine Projekte zu gewinnen.

Podiumsdiskussion mit bekannten Alt-Seckauern als Abschlussveranstaltung der Reihe „80 Jahre AGS“

Hochkarätig besetzt war die Podiumsdiskussion mit bekannten Alt-Seckauern am Tag vor dem Nationalfeiertag. Die ZuschauerInnen wollten die Prominenten auch einmal hautnah und von ihrer persönlichen Seite kennen lernen. Dir. Mag. Wilhelm Pichler eröffnete den Abend und stellte die Gäste vor.

Darunter waren:

Prof. Dr. Paul Naredi-Rainer

- Professor an der Universität Innsbruck

- einer der bedeutendsten Kunsthistoriker des deutschsprachigen Raumes

Dr. Alois Stadlober

- nordischer Schisportkoordinator für das Land Steiermark und Co-Kommentator bei Langlauf-Großveranstaltungen für den ORF
- fünffacher Olympiateilnehmer und Weltmeister
- österreichische Langlauf-Legende

Ernst Trost

- einer der führenden Publizisten Österreichs
- Redakteur der ersten Stunde bei der „Kronen Zeitung“
- Autor zahlreicher Bücher und Dokumentarfilme

Dr. Wolfgang Wolte

- ehemaliger EU-Botschafter und zuletzt Mitglied des Vorstandes und des Beirates der österreichischen Gesellschaft für Europapolitik



Moderator Mag. Dominik Kandutsch stellte neben beruflichen auch private Fragen. Die Gäste berichteten über ihre Ausbildung am Abteigymnasium Seckau und gaben ganz persönliche Einblicke in ihre Schul- und Lebenszeit in Seckau. Außerdem

wurde der Frage nachgegangen, was auch heute noch eine Benediktiner-Schule von anderen öffentlichen Bildungseinrichtungen unterscheidet. Sie alle waren sich einig, dass dort der Mensch als Individuum im Mittelpunkt stehe. Beim Podiumsdiskussions-Fragebogen konnten die ZuschauerInnen dann auch etwas über die Vorlieben, Ängste und Wünsche der Gäste erfahren. Den Abschluss bildete eine Fragerunde unter Einbeziehung des Publikums. Einige Alt-Seckauer meldeten sich dabei zu Wort. Dr. Wolfgang Wolte stimmte am Ende sogar die EU-Hymne auf lateinisch an. Mikrofon brauchte er dafür keines. Da staunte das Publikum nicht schlecht.

Fazit: Ein heiterer Abend mit vielen interessanten Einblicken und Erinnerungen an die Schulzeit in Seckau von anno dazumal.

A Poem?

Look outside the window and see
Or better imagine how the world could be
It hurts deep inside your heart?
It sometimes also takes me apart

Is the leader here
Who can show us a way out of pain and fear?
I'd like to find this way
Where I can say it's right to go right to stay

Cause I'm just young and pretty lost
In life with all it's tragic costs
Can anyone help me to figure it out
But despite stand out of the crowd?

So I'm depressed don't know what to do
Although it might not look for you
That I feel so badly alone
And don't want to be just on my own

Not anymore

*von Tamara Eberhard, (6. Klasse) inspired by Holden Caulfield –
main character of the novel "The Catcher in the Rye" by J.D Sallinger*

Projekttag Berufsorientierung der 3. Klassen

Fähigkeiten und Berufe

Am Morgen des 27.02.2012 kamen wir voller Erwartung in die Klasse. Pünktlich um 8.05 Uhr kamen die Projektleiter Mag. Dominik Kandutsch, Mag. Isabella Seiger und Mag. Carina Sattler in die 3A Klasse. In der 3B Klasse fungierten Mag. Katharina Pußwald und Mag. Doris Abraham als Projektleiterinnen.

Nach der Begrüßung und einer kurzen Information über den Ablauf ging es schon los. Zahlreiche Berufe und die damit verbundenen Fähigkeiten wurden vorgestellt. Am Nachmittag spielten wir Spiele wie „Das Gummibären-Spiel“ oder „Das große Berufs-Activity“. Bei diesen Spielen ging es hauptsächlich darum, dass man Berufe erraten und erklären konnte. Das war der erste Tag der Projektstage.

Felix Oberascher, 3.a

Straße der Fähigkeiten

Am Nachmittag des 28.02.2012 wurden wir von Herrn Prof. Dominik Kandutsch, Frau Prof. Carina Sattler und Frau Prof. Doris Abraham herzlich zur „Straße der Fähigkeiten“ begrüßt. Die Klasse wurde in drei Gruppen eingeteilt, die, verteilt auf drei Arbeitseinheiten, abwechselnd im Biologiesaal und im Informatikraum arbeiten sollten.

Im Biologiesaal erwartete uns die „Straße der Fähigkeiten“, bei der wir 16 verschiedene Stationen auf unsere Fähigkeiten in den Bereichen technisches Verständnis, Mathematik, logisches Denken, Kreativität, Schreiben, physikalisches Verständnis,... getestet wurden. Während sich jeweils zwei Gruppen im Biologiesaal beschäftigten, absolvierte eine Gruppe im Informatikraum zwei Tests zur Berufsorientierung, bei deren Auswertung oft sehr skurrile Vorschläge zur Berufswahl gemacht wurden. Jedoch war es wahrscheinlich für die meisten sehr spannend, durch die bei den Tests gestellten Fragen und deren Beantwortung, die eigenen Stärken und Schwächen auszuloten.

Zum Abschluss dieses Tages versammelte sich die Klasse geschlossen im Biologiesaal, wo ein Fragebogen zur „Straße der Fähigkeiten“ ausgefüllt wurde.

Sebastian Mörzl, 3.a

Sexualworkshop: Wann ist ein Mann ein Mann? – Weil ich ein Mädchen bin!

Am 28.02.2012 fand im Rahmen der Projektstage ein Sexualworkshop für die 3. Klassen statt. Er beinhaltete Themen wie „Die Veränderung des Köpers in der Pubertät“, „Wie entsteht ein Kind?“ und „Selbstverteidigung im Ernstfall“. Unter anderem sprachen wir über unsere Gefühle und die erste Liebe. Den

Buben wurden auch die Probleme der Frauen näher gebracht und sie verstehen uns jetzt besser...

Mit dem Workshop konnten wir unser bisheriges Wissen zu diesem Thema erweitern. Obwohl wir viele Dinge schon wussten, konnten uns die Vortragenden einzelne Themen gezielt erklären.

Paula Pfennich und Lydia Pichler, 3.a

Faszination Technik - Betriebsbesichtigung Neuson Hydrotec



Im Rahmen des Projektes „Faszination Technik“, getragen von der Wirtschaftskammer Steiermark, hatten wir die Möglichkeit einen Betrieb in unserer unmittelbaren Umgebung zu besuchen. Am Mittwoch, den 15. Februar 2012 konnten wir die Firma Neuson Hydrotec in Kleinlobming kennenlernen und uns ein Bild von modernen Arbeitstechniken

machen. Neuson Hydrotec ist ein führender europäischer Hersteller von Hydraulikzylindern, der weltweit Kunden beliefert. In einem gemeinsamen Projekt von Neuson Hydrotec und dem AGS haben wir die Funktion und Bedeutung von Hydraulikzylindern im Alltag präsentiert und dabei auch an einem Wettbewerb im Mai teilgenommen. Natürlich wollten wir diesen Wettbewerb gewinnen.

Einmal anders, aber doch nicht ganz neu

hat die 8. Klasse am Freitag, den 4. Mai 2012 ihren letzten Schultag begangen. Nach der vierten Stunde versammelten sich die MaturakandidatInnen, LehrerInnen und SchülerInnen auf dem Sportplatz, wo die Burschen und Mädchen der 8. Klasse eine Säuleneiche pflanzten, die sie auch noch nach vielen Jahren an ihre Schulzeit in Seckau erinnern soll. Damit dies auch gesichert ist, haben sich die SchülerInnen der beiden 1. Klassen vertraglich verpflichtet, gut für diesen Baum zu sorgen. Viele Papierschnipsel ruhen zwischen den



Wurzeln des Baumes, die Gedanken der MaturantInnen sollen dazu beitragen, dass der Baum sprichwörtlich in den Himmel wächst.

Ein gemeinsames „Würsteessen“ auf dem Sportplatz sollte diesen „besonderen“ Tag aus dem gewöhnlichen Schulalltag herausheben.

Gartenbau am AGS

Am 30. April 2012 begannen SchülerInnen der 3a mit der Bepflanzung unseres Gärtleins im Klostersgarten.



Unter der fachkundigen Anleitung von Prof. Ladislaus Kampits wurden Erdäpfel und Erdbeeren gepflanzt, Radieschen und Karotten ausgesät.

Theater Workshop

Eine Gruppe Bühnenbegeisterter traf sich zu dem von Sophie Stocker (Schauspielakademie Elfriede Ott) geleiteten Workshop.

Erarbeitet wurde „Liebestreu und Grausamkeit“ von Wilhelm Busch. Auch die entzückenden Kostüme aus Zeitungspapier stammen aus dieser Werkstatt.



Das Ergebnis des Workshops wurde am 30. Juni 2012 im Rahmen der Begrüßung der zukünftigen Schüler des Abteigymnasiums dem begeisterten Publikum vorgeführt.

Minihandball für Club und Clublessmannschaften



Wir sind Bezirksmeister! - Am 9. Mai 2012 fand die letzte Runde des Bezirksturniers im Minihandball in Bruck an der Mur statt. Mannschaften der Schulen HS Trofaiach, BG/BRG Knittelfeld, HS Kapfenberg, HS St. Marein, HS Kirchplatz und das Abteigymnasium Seckau nahmen daran teil.



Unsere Mädchen hatten nach der ersten Runde eine sehr gute Ausgangsposition – sie führten sowohl in der offiziellen als auch in der inoffiziellen Tabelle (mit Clubmannschaften) mit 14 Punkten (alle sieben Spiele gewonnen)!

Die Knaben lagen nach den ersten Spielen punktegleich mit Knittelfeld auf Platz 4. Dieser gute Platz konnte auch am letzten Turniertag gehalten werden.

Die Mädchen wollten natürlich die Leistung der ersten Runde wiederholen und das gelang auch beinahe. Diesmal mussten sie nur

einen Sieg an die Clubmannschaft aus Trofaiach abgeben. Sechs weitere Siege bedeuten aber, erster Platz in der offiziellen Tabelle der „Clublessmannschaften“ und Punktegleichstand (26 Punkte) mit den Gewinnerinnen der inoffiziellen Tabelle der HS Trofaiach (Torverhältnis).

Landesmeisterschaft-Minihandball Clubless - 23. Mai 2012 in Bruck/Mur

Handballkrimi in der Sporthalle Bruck. Nach Beendigung der Vorrunden trafen sich am 23.5.2012 die Bezirkssieger und Bezirkszweiten in der Sporthalle Bruck an der Mur. Das ersehnte Ziel hieß Landesmeister und Vizemeister, denn diese zwei Mannschaften qualifizieren sich für die Regionalmeisterschaft am



13. Juni 2012 in Bruck an der Mur. Höchste Spannung lag in der Luft, leichte Nervosität war zu spüren, aber im Vordergrund stand die Freude, sich mit den anderen Teams zu matchen. Nach den ersten Begegnungen stellten sich vier Mannschaften, darunter auch die »Seckauer-Girls«, als Favoriten für diese begehrten Plätze heraus. Lautstark unterstützt wurde unser Team von der Minihandball-

Knaben-Mannschaft. Alle Spiele waren geprägt von 100-prozentigem Einsatz aller Spielerinnen, vielen Zweikämpfen, attraktiven Spielzügen, Bilderbuchaktionen, Emotionen und leider auch von Fehlentscheidungen der Schiedsrichter, Fouls, gelben Karten und einigen 7-Metern.

Nach sieben Spielen, 49 Minuten Spielzeit, 40 geschossenen Toren, 19 erhaltenen Toren (bestes Torverhältnis!) fünf Siegen, einem Unentschieden und einem mit 3:4 verlorenen Spiel, musste sich das ausgezeichnet spielende Seckauer-Team nur um einen Punkt (11 Gesamtpunkte) der Mannschaft aus Graz (BG/BRG Oeversee) geschlagen geben.

Regionalmeisterschaft Süd-Ost am 13. Juni 2012

Den Schlusspunkt eines tollen, aufregenden Handball-Schulcup-Jahres setzte die Regionalmeisterschaft Süd-Ost in Bruck an der Mur. Der Landesmeister



und Vizelandesmeister aus Burgenland, Kärnten und Steiermark kämpften um die Qualifikation für das Final-Event in Radstadt. Drei Siege reichten an diesem Tag aber nicht aus und so musste sich eine sehr stark spielende Seckauer Mannschaft den Gegnern des BG/BRG Oeoversee (Stmk) und dem BG/BRG Viktring (Krtm) geschlagen geben, aber gewann einen hervorragenden dritten Platz beim Mini-Handball Schulcup 2011/2012.

Herzliche Gratulation zum Bezirkssieger, Steirischen Vizelandesmeister und dritten Platz bei der Regionalmeisterschaft Süd-Ost 2012 an die „Seckauer-Girls“ – Lea

Blachfellner, Modesta Fellner, Sandra Haingartner, Alexandra Hoschek, Franziska Kirschen, Anna Regner und Lisa Schaller. – Wir sind stolz auf euch!

Streetball- Schulmeisterschaften

Am 22. Mai 2012 fanden die 15. Steirischen Streetball Schulmeisterschaften im Privatgymnasium Sacré Coeur in Graz statt. Zwei Teams des AGS nahmen ebenfalls daran teil. Team 1 – „Bärlauchrisotto-3000“ mit Paul Kaltenegger, Markus Reumüller, Thomas Marinitsch, Francesco Marangon; Team 2 – „Electico“ mit Mike Fountoukis, Sebastian Jöchlinger, Paul Pichler und Maximilian Zarfl. Zuerst hingen ein paar Wolken über dem Veranstaltungsort, denn es goss in Strömen, der Beginn der Veranstaltung musste um zwei Stunden verschoben und danach teilweise abgesagt werden. Doch letztendlich konnten wir an einer



minimierten Indoor-Streetball-Schulmeisterschaft teilnehmen. Obwohl sich unsere Teams schon auf ihre Gegner freuten, zeigten sie sportliche Fairness und bezeugten den guten Leistungen der anderen Mannschaften Respekt. In den ersten Spielen konnten unsere Teams ihre Größe voll ausspielen, motiviert, siegeshungrig und mit technischen Schmankerln gespickt, gelang es beiden Mannschaften ihre Gruppenspiele zu gewinnen und ins Finale einzuziehen. Es stand fest, dass der diesjährige Pokal und der zweite Platz der Jahrgänge 96/97 nach Seckau gehen werden, aber zuvor lieferten sich unsere zwei Mannschaften ein sehr spannendes, von Zweikämpfen geprägtes Spiel, und so musste die ausgeglichene Partie der Seckauer-Streetballer durch Freiwürfe entschieden werden. Fortuna lächelte an diesem Tag aber dem Team „Bärlauchrisotto-3000“ zu, aber beide Mannschaften blickten auf einen erfolgreichen Tag zurück. Herzliche Gratulation!

Ballerina-Cup der Bezirke Murtal und Murau

Zum ersten Mal nahmen Schülerinnen des AGS an diesem Fußballturnier teil und schnitten gleich hervorragend ab. Der zweite Platz berechtigt sie zur Teilnahme bei der Landesmeisterschaft am 15. Juni in Graz.



Nach zwei unentschiedenen Begegnungen am Beginn - trotz vieler Möglichkeiten wollte der Ball einfach nicht ins Tor - gelang im dritten Spiel ein 6:0 Kantersieg gegen BG/BRG Judenburg II. Dann ein Dämpfer: 0:1 gegen die NMS Murau!

Jetzt mussten die starken Mannschaften von JU I und BG/BRG Knittelfeld besiegt werden um weiter zu kommen! Zwei

Siege brachten den Seckauer Fußballerinnen schließlich das Ticket für Graz.

Auch bei der Landesmeisterschaft spielten unsere Fußballerinnen (Sabrina Meier - mit 9 Toren Torschützenkönigin des Turniers - Sandra Haingartner,



Lisa Schaller, Anna Regner, Susi Simon (alle 2b), Anna Kleemaier, Anika Reitner, Katrin Schurian (1a), Katharina Mayer, Sarah Holzer (1b) wieder hervorragend.



In der Gruppenphase (4 Gruppen mit 4 Mannschaften) belegte das AGS den 2. Platz mit einem Unentschieden gegen die späteren

Landesmeister von der HIB Liebenau und zwei Siegen, aber dem schlechteren Torverhältnis. Damit spielten wir in der oberen Playoff nur gegen 1. bzw. 2. Platzierte aus den anderen Gruppen.

Nach zwei Unentschieden mussten unsere Spielerinnen leider mit viel Pech (Drei Lattenschüsse und zwei Mal rollte der Ball die Torlinie entlang) die einzige Niederlage des Turniers gegen die späteren Zweitplatzierten - der Sporthauptschule Weiz - hinnehmen.



So spielten die Seckauerinnen um Platz 7 und gewannen souverän mit 3:0 gegen die NMS Lebring. Ein großer Pokal war der Lohn für eine wirklich tolle Leistung!

Einkehrtag & Kreuzwegprojekt der der 2. Klassen

Am Montag, dem 12. März 2012, standen für die 2A und 2B das Kreuz und besonders der Kreuzweg Jesu im Mittelpunkt.

Als Auftakt zum „Kreuzwegprojekt“ begleitete uns P. Leo durch diesen Tag. Zur Erinnerung an diesen intensiven Einkehrtag gestalteten die Kinder ganz individuelle Holzkreuze, die P. Leo zum Abschluss segnete.

Die darauffolgenden Wochen standen im Zeichen eines fächerübergreifenden Projektes, bei der die Schülerinnen und Schüler eigene Kreuzwegstationen erarbeiteten.



Zum Abschluss des „Kreuzwegprojektes“ luden die Schülerinnen und Schüler am 3. April ihre Eltern und Großeltern, Mönche und Lehrer zum „Kreuzweg der 2. Klassen“ ein.

In dem fächerübergreifenden Projekt entstanden in den Fächern BE, D, ME und RK die 15 Stationen des Leidenswegs Jesu in verschiedener Ausdrucksweise. Dabei wurde auch die eigene Lebenserfahrung der Kinder eingebracht.

Es war eine gefühlvolle und berührende Einstimmung auf die Karwoche und das nahe Osterfest. Die Kinder konnten ihre vielfältigen Talente gut zeigen. Prior P. Johannes spendete am Ende den Segen mit einem „Kreuzreliquiar Christi“ (*Bilder dazu auf der nächsten Seite*).



Gedenktag zum Fest des Hl. Benedikt am 21. März 2012



Am 21. März 2012 gedenken die Mönche, aber auch wir in der Schule, des „Heimgangs“ des Hl. Vaters Benedikt“. Benedikt von Nursia, unser Ordensgründer, starb im Jahr 547.

Deshalb gab es für uns Schüler und Lehrer am Morgen eine „Benediktstunde“ mit den Mönchen unseres Hauses. Prior P. Johannes, P. Leo, P. Othmar, P. Severin und Br. Seraphim erzählten uns aus ihrem Alltag und ihrer ganz persönlichen Beziehung zu ihrem Ordensgründer. Alle waren bemüht, uns das Leben des Hl. Benedikts, einige Aspekte seiner „Regel“ und auch das mönchische Leben in unserem Kloster wieder näherzubringen.

Eine Auffrischung tut gut, damit uns allen wieder bewusst wird, dass wir an einem besonderen Ort zur Schule gehen.



Fest der Firmung am 12. Mai 2012



Das Sakrament der Firmung spendete heuer Weihbischof Dr. Franz Lackner 32 Schülerinnen und Schülern aus unseren beiden 4. Klassen. Festlich gestaltet wurde das Firmfest durch unseren Schulchor, das Streichensemble und weitere Instrumentalisten.

Das Thema „Freundschaft mit Gott“ bildete den Kern der Predigt des sympathischen Firmspenders, den die Firmlinge bei einer Begegnung am Vortag im Rahmen der Schulvisitation näher kennenlernen konnten.

So bleibt zu hoffen, dass die Gaben des Geistes Gottes reich über unserer Firmlinge ausgegossen werden.

Berichte zum Compassion-Projekt

Jugend am Werk & A Tempo-Workshop

Im Rahmen unseres Compassion-Projektes hatten wir am Donnerstag, dem 19. Jänner 2012, vormittags eine kleine Gruppe von „Jugend am Werk-Knittelfeld“ zu Gast. Es kamen zwei Betreuer, fünf Kunden und ein Zivildienstler, mit denen wir uns am Vormittag unterhalten konnten.



Sie erzählten uns von ihren Tätigkeiten in der Einrichtung. Jeder Kunde war in einer anderen Gruppe beschäftigt, denn es gibt verschiedene, die sich jeweils auf ein Gebiet spezialisiert haben. Eine macht viele Holzarbeiten, z.B. Kreuze etc., eine andere stellt Schmuck her und

wieder eine andere macht Töpferarbeiten. Zwischen den Betreuern, den Kunden und uns herrschte eine lockere Atmosphäre, so hatten wir die Möglichkeit, auf jede unserer Fragen auch eine Antwort zu erhalten. Vor unserem gemeinsamen Mittagessen im Gästerefektorium machten wir mit den Gästen einen Rundgang in unserer Schule.

Am Nachmittag fand der Workshop der Organisation „atempo“ aus Graz statt. Wir sprachen über Arten der Behinderung und Barrierefreiheit.

Durch Aufgaben, wie sich gegenseitig blind durch die Schule zu führen, mit einem Rollstuhl zu fahren, mit Handschuhen Perlen aufzufädeln oder, was uns ein großer Spaß war, blind zu essen, bekamen wir eine Ahnung, wie eine Behinderung die einfachsten Dinge erschweren kann. Auch konnten wir uns mit einem direkt Betroffenen unterhalten. Seine Gelassenheit und sein Frohsinn imponierten uns sehr.

Ein Besuch bei Simultanie

Wie jedes Jahr fand auch heuer wieder das Compassion- Projekt für die 7. Klasse statt. Es besteht aus mehreren Teilen: Im Jänner besuchte uns Jugend am Werk und wir machten einen Workshop mit atempo zum Thema Barrierefreiheit. Dieses Projekt umfasst aber auch ein einwöchiges Praktikum in einer sozialen Einrichtung. Die Schüler unserer Klasse verteilten sich in diversen Einrichtungen in der ganze Steiermark und eines der Teams war bei der Simultania in Judenburg tätig.

„Ich finde das Konzept, das diese Einrichtung verfolgt, wirklich toll und kann nur sagen, dass die Menschen, die dort arbeiten und diejenigen, die ihre Hilfe in Anspruch nehmen, wie eine große, glückliche Familie wirken.“



Die Schüler wurden bei der Simultania liebevoll aufgenommen und in den täglichen Ablauf integriert. Die Aufteilung nach Türfarben erfolgte gleich nach der Ankunft. Es gab täglich einen Wechsel, sodass man wirklich alle Menschen, die dort entweder arbeiten oder jene, die die Leistung dieser Einrichtung in Anspruch nehmen, kennenlernen konnte.

Dies brachte nicht nur Abwechslung für die Schüler, sondern bereitete auch den Behinderten sichtlich Freude.

Nach dem Mittagessen wurde alles fein säuberlich abgeräumt, um Platz für diverse Brett- und Kartenspiele zu schaffen.

Das wohl meist gespielte Spiel in der Simultania ist und bleibt Skip-Bo. Die Chance zu gewinnen ist ziemlich gering, wenn man gegen Stefan, den „Weltmeister“ spielt.

Jeder Tag für sich, war einzigartig und besonders, genau so, wie die Menschen, die dort leben oder nur die Tagesbetreuung in Anspruch nehmen. Kurzum, dieses Projekt ist lehrreich und bringt auch mit Sicherheit etwas Spaß mit sich. Man lernt mit dem Thema „Behinderung“ anders umzugehen, baut Hemmungen gegenüber Menschen mit Einschränkungen ab und geht anders auf sie zu.

Larissa Sand, 7. Klasse

Konzert mit der Band Ventil

Am Donnerstag, den 19. April bekam unsere Schule als Abschluss des „Compassion – Projektes“ der 7. Klasse Besuch der Band „Ventil“. Da die Einrichtung „Jugend am Werk“, in der die Band gegründet wurde, ein Teil unseres Projektes war, freuten wir uns sehr, unser Abschlusskonzert mit ihnen veranstalten zu dürfen. Die Band besteht aus mehreren Musikern, die alle, trotz ihres Handicaps, hervorragende Künstler sind und viel von der Musik, die sie



machen, verstehen. Neben Trommlern, Trompetern und Sängern gibt es auch Tänzer und einen Betreuer, der zusammen mit der Band Lieder einstudiert und der selbst auch einen musikalischen Beitrag leistet.

Bei dem Konzert versammelte sich die ganze Oberstufe und nachdem wir alle aufgetaut waren, kam eine lustige, ausgelassene Stimmung hoch. Wir sangen, tanzten und hatten Spaß.

Aber es gab nicht nur Musik von Ventil, sondern auch selbst geschriebene Gedichte und so manche lustige Erzählungen über Bandproben.

Wir hatten einen sehr schönen Nachmittag mit der Band und außerdem viel Spaß!

Gunda Kollmann, 7. Klasse

2 Jahre Comenius-Projektarbeit am AGS + 30 mal quer durch Europa = „I feel good“

Mit dieser Gleichung lassen sich die letzten zwei Schuljahre auf einen kurzen Nenner bringen. Aber was steckt wirklich dahinter? Das Abteigymnasium Seckau blickt zurück auf ein Comeniusprojekt, das an der Schule Raum für viele Aktivitäten gewinnen konnte. Mit dem Schuljahr 2010/11 startete Seckau in eine Partnerschaft mit Schulen aus fünf europäischen Ländern. Portugal, Polen und Schottland waren ebenso vertreten wie Rumänien und die Türkei. Ziel des von der EU gestützten Projektes war das Kennenlernen und Zusammenwachsen der unterschiedlichsten europäischen Länder. Das sorgfältig ausgearbeitete Rahmenprogramm stand unter dem Motto „I feel good“, was uns Seckauern sehr entgegen kam – sind wir doch als Wohlfühl-Schule bekannt!



Die verschiedenen Teilprojekte sollten das Thema „Wohlbefinden“ möglichst gut umsetzen. Damit war nicht nur die körperliche Gesundheit mit Ernährung und Sport angesprochen, sondern auch alles, das hilft, sich rundherum gesund und wohl zu fühlen.

2 Jahre Projektarbeit

Die Schüler waren von Anfang an voll bei der Sache und verwirklichten über das vereinbarte Maß hinaus eigene Ideen. So planten einige Mädchen der höheren Klassen ein Yoga-Tagebuch, das sie in ihrer Freizeit mithilfe ihrer Kenntnisse aus der Fotowerkstatt auch in die Tat umsetzten. Der Bildband kann sich sehen lassen und soll demnächst in Druck gehen.

Ein weiteres Büchlein, das schon bald präsentiert werden kann, ist ein Kochbuch mit einer Auswahl an Rezepten aller Partnerländer: Die Schüler jeder Partnerinstitution stellten ein mehrgängiges Menü zusammen, das die Ernährungsgewohnheiten des jeweiligen Landes widerspiegelt. Die Aufgabe

von zwei Schülern aus der sechsten Klasse war es, dieser vielseitigen Rezeptsammlung ein gemeinsames Gesicht zu geben, und das ist ihnen mit diesem Ergebnis wirklich gut gelungen!

Eine Kräuterspirale, die im Rahmen dieses Projektes entstand, ist mittlerweile fester Bestandteil des Klostersgartens und kann dort auch von Gästen der Abtei besichtigt werden. Hier dürfen und sollen die verschiedenen Kräuter erschnuppert und probiert werden. Ebenso gärtnerisch aktiv geworden ist heuer die 3. Klasse, die einen eigenen kleinen Kartoffelacker und Naschgarten angelegt hat. Die Produkte dieser Beete sollen natürlich auch verwendet werden: Was die Kartoffeln betrifft, werden sich die Schüler bis zum Herbst in Geduld üben müssen, die Radieschen und Erdbeeren haben aber schon köstlich geschmeckt, ebenso der selbst angesetzte Sirup mit Zitronenmelisse aus der Kräuterschnecke sowie diverse Aufstriche.



Eine Sinneserfahrung, die ihresgleichen sucht! 30 mal quer durch Europa: Die eigentlichen Höhepunkte dieses Comeniusprojektes waren aber die Reisen, die doch einige Schüler in unbekannte Ecken Europas entführten. Jede Schule innerhalb der Partnerschaft trat einmal als Gastgeber auf und hieß kleine Gruppen von jeder Schule

willkommen. So sollte den Schülern und ihren Begleitpersonen die Möglichkeit geboten werden, die jungen Leute und Kollegen der Partnerschulen persönlich kennen zu lernen. Nachdem Seckau erster Gastgeber war, bei dem die Schüler schon einen Eindruck von solch einem europäischen Treffen bekamen, freuten sich viele schon auf eine Teilnahme an den nächsten Zusammenkünften.

Manchmal war diese Freude auf die Reise gemischt mit Vorbehalten, die sich aber spätestens bei der Ankunft und dem herzlichen Empfang der Gastgeber in Luft auflösten. Insgesamt waren 20 Schüler mit jeweils 2 Begleitlehrern unter-

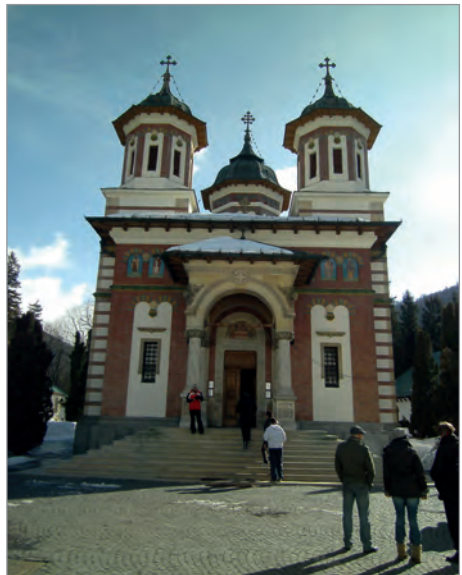


wegs und konnten portugiesische Lebensfreude, schottischen Humor, polnische Herzlichkeit, türkische Gastfreundschaft und rumänischen Witz hautnah erfahren. Noch jeder ist voller Begeisterung von den Reisen zurückgekehrt und viele der Schüler halten nach wie vor via facebook Kontakt zu den Freunden, die sie dort kennen gelernt haben.

Die Begleitlehrer konnten erleben, wie Schule in anderen Ländern innerhalb Europas funktionieren kann und holten sich wertvolle Anregungen für den eigenen Unterricht. Jeder einzelne Projektteilnehmer hat profitiert von dem Projekt. Einige Schüler haben die Erfahrung gemacht, dass Europa überschaubarer wird, wenn man sich mit seiner kulturellen Vielschichtigkeit auseinandersetzt. Die anfänglichen Berührungsängste waren schnell überwunden, was dieses ausgesprochen gelungene Miteinander letztendlich erst möglich machte.

2 Jahre Projektarbeit + 30 Reisen + eine Unzahl an Eindrücken = „I feel good“ - Ganz so einfach lässt sich das doch nicht auf einen Nenner bringen. Die Eigendynamik, die das Projekt angeführt hat, der individuelle Lernprozess aller Beteiligten, der sich durch keine mathematische Gleichung ausdrücken lässt, wird hoffentlich in den Schülern weiter wachsen und über das Projekt hinaus Spuren hinterlassen, die zum eigenen und allgemeinen Wohlbefinden beitragen.

Mag. Christine Nilica





Was Schüler zu Comenius sagen

„I FEEL GOOD!“ - Unter diesem Motto stand das von der EU geförderte Comenius- Projekt, das dem Austauschen bzw.



Kennenlernen verschiedener Kulturen und Länder dient. Dieses Mal nahmen daran die Türkei, Rumänien, Polen, Schottland, Portugal und Österreich teil. Aus jedem Land verpflichtete sich eine Schule, ihren Beitrag daran zu leisten, wie zum Beispiel das Abteigymnasium Seckau, welches eine Kräuterspirale anlegte und ein Yogatagebuch verfasste. Eine kleine Delegation jeder Schule wird durch ein bereitgestelltes Budget der EU in die jeweiligen Länder eingeladen, um sich ein Bild der verschiedenen Kulturen und Bildungssysteme zu machen. Die Gruppen der Reisenden bestanden aus LehrerInnen und

einer gewissen Anzahl von SchülerInnen, die dieses Angebot gerne annahmen, da sie die Möglichkeit hatten, ohne eigene Kosten zu verreisen und auch neue Kontakte knüpfen zu können.

Die letzte Reise des Comenius Projektes führte uns nach Klonowa, einem kleinen Ort in Polen. Zuerst stand ein kurzer Aufenthalt in Krakau an, wo wir uns die ersten Eindrücke von der polnischen Kultur machen konnten. Auch die traditionelle Seite Polens lernten wir durch regionale Spezialitäten und den volkstümlichen Tanz kennen. In Klonowa selbst wurden wir von den Schülern durch die Schule geführt und lernten wir die gute Gemeinschaft der Jugendlichen kennen. Außerdem waren sämtliche Schüler bei Gastfamilien untergebracht, was auch uns in diese Gemeinschaft integrierte. Sehr aufgefallen ist uns, dass das Essen ein wichtiger Faktor in Polen zu sein scheint. Wir genossen die Zeit in vollen Zügen und nutzten sie bis zum letzten Augenblick. Abschließend kann man sagen, dass diese Reise eine einmalige Erfahrung war, wir viele neue Freundschaften geknüpft haben und die EU weiterhin solche Projekte fördern sollte.



Außerdem waren sämtliche Schüler bei Gastfamilien untergebracht, was auch uns in diese Gemeinschaft integrierte. Sehr aufgefallen ist uns, dass das Essen ein wichtiger Faktor in Polen zu sein scheint. Wir genossen die Zeit in vollen Zügen und nutzten sie bis zum letzten Augenblick. Abschließend kann man sagen, dass diese Reise eine einmalige Erfahrung war, wir viele neue Freundschaften geknüpft haben und die EU weiterhin solche Projekte fördern sollte.

von Ines Breiner und Verena Wehr

Jugend übersetzt

Thomas Quinz (MJ 2012) konnte erfreulicherweise am 1.3.2012 beim EuroLingua Übersetzerwettbewerb aus Griechisch die Silbermedaille gewinnen. Zu übersetzen war Homers Odyssee 19, 379ff. (in diesem Textausschnitt erkennt die alte Amme Eurykleia Odysseus an einer Narbe, die ihm einst ein Eber zugefügt hatte).



Herzliche Gratulation zu diesem Erfolg!

31. Österreichische Physikolympiade – Landeswettbewerb Steiermark

Beim heurigen Landeswettbewerb der 31. Österreichischen Physikolympiade, der vom 16.04 bis 18.04.2012 in Graz stattfand, haben vier Schüler des AGS teilgenommen. Dabei erreichten unter insgesamt 65 Teilnehmern der Schüler Klaus Haider aus der 7. Klasse den 13. Platz, Michael Kaltenegger (8. Kl.) den 16. Platz, Francesco Marangon (6. Kl.) den 21. Platz und Michael Kaiser (7. Kl.) den 48. Platz.



Alle Schüler, die schon im vorigen Jahr am Bewerb teilgenommen hatten, konnten ihre Plätze gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessern. Für das nächste Jahr ist daher ein Platz unter den zehn Besten der Steiermark oder vielleicht sogar eine Qualifikation für den Bundeswettbewerb möglich.



Überreichung des Pädagogischen Panthers

Am Mittwoch, dem 20. Juni 2012, war das Abtegynasium zu einem Empfang bei Frau Landesrätin Elisabeth Vollath in den Weißen Saal der Grazer Burg eingeladen. Grund: Überreichung des Pädagogischen Panthers 2012, der vom Landesverband der Elternvereine ausgeschrieben und überreicht wurde. Unsere Elternvereinsobfrau Dipl.Ing. Johanna Gänzler hatte zuvor für die Einreichung gesorgt.



Eine nicht kleine Delegation bestehend aus Schülern, Lehrern und Eltern und Schulerhalter nahm die Auszeichnung in Graz entgegen, die Danceperformancegruppe unter Mag. Petra Schlapschy-Spitzer begeisterte zudem die anderen anwesenden Preisträger und Gäste mit gelungenen Darbietungen.

Nach der offiziellen Preisverteilung durften sich alle an einem Buffet laben und für die Heimreise an diesem überaus heißen Frühsommertag stärken.

PREIS FÜR HERAUSRAGENDE PÄDAGOGISCHE LEISTUNGEN

PÄDAGOGISCHER PANTHER 2012



Urkunde und Zertifikat

Der Preis für hervorragende und außergewöhnliche pädagogische Leistungen
im Schulbereich in der Steiermark,
verliehen von den Steirischen Landesverbänden der Elternvereine und
der Steirischen Schulpsychologie und Bildungsberatung im Landesschulrat Steiermark

Die Jury des Pädagogischen Panthers verleiht
den Pädagogischen Panther 2012
als

Schulpreis
an das

Abteigymnasium Seckau

Landesverband der Elternvereinigungen an
mittleren und höheren Schulen Steiermark


Präsident Mag. Andreas Waltenstorfer

Landesverband der Elternvereine an
Schulen für Schulpflichtige


Präsidentin Ilse Schmid

Landesverband der Elternvereine an
den Katholischen Privatschulen


Obfrau Mag.® Susanne Pratl

Bildungsreferent und Leiter der Schulpsychologie
im Landesschulrat Steiermark


HR Dr. Josef Zollneritsch

Überreicht im Rahmen eines Festaktes im Weißen Saal der Burg in Graz, 20. Juni 2012

Die Preise des Pädagogische Panthers 2012 werden gestiftet von:


**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP

September 2011

- 9./12. Wiederholungsprüfungen
- 12. Eröffnungskonferenz und Gottesdienst
- 13. Konferenz
- 16. Vernetzungstreffen der Pilgerweg-Schulen St. Paul und Admont
- 16. Benefizkonzert für AGS der Grazer Philharmoniker
- 22. Schulfotos
- 23. „Woyzeck“, 6-8. Klassen, Oberzeiring
- 27. Wandertag
- 29./30. „Hörspielnacht“ der 3.a

Oktober 2011

- 4. - 26. Vernissage - Ausstellung Fr. Mag. S. Strobl und Fr. E. Stelzer
- 4. Schulsprecherwahl
- 5. - 9. Comenius-Projekt - Besuch in Schottland
- 7. schulfrei, Pädagogischer Tag
- 8. Workshop „Lernen lernen“, 1ab Klassen
- 8. - 18. Intensivsprachwoche England, 7. Klasse
- 12. Feldtestung der 8. Klasse in Französisch
- 21./22. „Carmina Burana“ - erweiterter Chor des AGS
- 25. 80 Jahre AGS Podiumsdiskussion („Made in Murtal“)
- 25. Workshop „Othello“, ME-SchülerInnen der 6./7./8. Kl.
- 27. Englisch Theater, 3./4. Klassen
- 29. Maturaball
- 31. schulautonom frei

November 2011

- 14. „Anwaltstag“, 8. Kl.
- 21. 12:30 Bus, päd. Konferenz
- 21. Vertrauensschülertreffen
- 28. Adventkranzweihe
- 30. Rorate 6:30 Uhr

Dezember 2011

- 2. Tag der offenen Tür
- 5. Bus 15:00 Uhr
- 9. schulautonom frei
- 13. „Sorgfalt mit persönlichen Daten“ - Vortrag der Rechtsanwaltskammer für die Oberstufe
- 13. Schularztuntersuchung 3. Klassen
- 15. „Made im Murtal“-Schitag für die teilnehmenden SchülerInnen
- 16. Nachtwallfahrt
- 19. - 23. Schikurs der 3. Klassen
- 20. Weihnachtsprojekt der 1. Klassen
- 23. Bus 15:00 Uhr
- 24. - 8. Jän. Weihnachtsferien

Jänner 2012

- 10./11. Berufspraktische Tage 4. Klassen
- 12. Pädagogische Konferenz, Bus 12:30 Uhr

19. Compassion-Workshop, 7. Klasse

Februar 2012

13. Konferenz, Bus 12:30 Uhr
14. Schitag 1. Klassen
15. Jahreshauptversammlung Elternverein
16. Schitag Oberstufe
17. Engl. Theater, 5./6. Klassen
17. Studieninformationsmesse in Graz, 8. Klasse
17. Schulfachtag, Bus 15:00 Uhr
20. – 26. Semesterferien
28. Schularztuntersuchung 2. Klassen
27. - 29. Projekttag für alle Klassen
27. - 29. Compassion-Projekt 7. Klasse
29. (-4.3.) Comenius-Projekt - Besuch in Rumänien

März 2012

1. Eurolingua Griechisch
1. - 2. Compassion-Projekt 7. Klasse
1. - 4. Comenius-Projekt - Besuch in Rumänien
5. - 9. Schikurs 2. Klassen
12. Einkehrtag 2. Klassen
14. Eurolingua Latein
15. „Känguru der Mathematik“ in 1.-6. Klassen
16. Feldtestung Mathematik, 8. Klasse
21. Hl. Benedikt, Morgenkreis mit Mönchen
30. - 5.4 Sprachreise nach Madrid / Spanischschüler der OST

April 2012

3. Kreuzwegprojekt der 2. Klassen
3. Mauthausen-Exkursion, 4. Klassen
5. – 15. Osterferien
16.-18. Physikolympiade Landeswettbewerb
17. Testung Bildungsstandards / 4. Kl.
19. Konzert von „Ventil“ (Jugend am Werk) für OST
20. ECDL-Prüfungen
20. Elternsprechtag 13:30 - 17:00 Uhr, Bus 12:30 Uhr
23. Lehrerfortbildung „Vorwissenschaftliche Arbeit“, Bus 12:30 Uhr
26. Workshop für „Elektra“, 8. Klasse
26. Vertrauensschülertreffen
26. Abschlusskonferenz 8. Klasse, Bus 12:30 Uhr
30. Einkehrtag der 8. Klasse mit P. Othmar in St. Marein

Mai 2012

2./3. BE-Gruppe 7. Kl.: Airbrush-Workshop mit Bernhard Vetta
3./4. Firmvorbereitung der 4. Klassen in Gurk
4. Letzter Schultag der 8. Klasse
4. Tag der Sonne
7.-11. Schriftliche Matura
7.-10. 6. Klasse in Prag

- 9. Minihandball - Schulcup Bezirksturnier
- 11. Weihbischof Lackner: Begegnung mit der OST
- 12. Firmung AGS
- 14. Maturanten - Lehrer Fußballmatch
- 14. - 16. Debeju-Treffen in Admont
- 18. schulautonom frei
- 19. - 23 Comenius-Projekt - SchülerInnen der OST in Polen
- 21. Zwischenkonferenz 8. Klasse
- 22. Streetbasketball in Graz (Schüler der 6. Kl)
- 23. Standardüberprüfung Mathematik 4. Klassen
- 23. Landesmeisterschaften Minihandball Schulcup
- 25. Schulbus 15:00 Uhr
- 25. Klassensprechertreffen
- 26.-29. Pfingsten
- 30./31 5./3.a: Workshop „Dido & Äneas“ mit Oper Aktiv

Juni 2012

- 1. „Ballerina“ - Fußballturnier Mädchen, 10 Schülerinnen 1./2. Kl
- 4. - 6. mündliche Matura (Maturafeier 6. Juni 17 Uhr)
- 8. autonom schulfrei
- 11./12. 4ab/3.b: Workshop „Dido & Äneas“ mit Oper Aktiv
- 12. Schularztuntersuchung 5. Klasse
- 13. Regionalmeisterschaften Handball Schulcup
- 14. Orientierungsgespräche für neue Schüler
- 14. Opernfahrt „Dido & Äneas“ der 3./4./5. Klassen
- 15. Volksschule Seckau besucht die Schulbibliothek
- 15. Ballerina Landesmeisterschaft (FB Mädchen)
- 18. - 22. Sportwoche der 5. Klassen
- 22. Fußballturnier gegen HS Seckau
- 25. letzter Prüfungstag
- 26. Leichtathletik-Wettbewerb der Unterstufe
- 26. Schularztuntersuchung 1. Klassen
- 26. Chorausflug
- 26. - 30. Fußballturnier AGS
- 27. Exkursion WISA: Unibibliothek und Schlupfhaus
- 28. 1. Schlusskonferenz, Bus 12:30
- 29. Theaterworkshop mit Sophie Stocker (Bühnenspiel)
- 30. Schulfest

Juli 2011

- 2. – 3. Kärnten-Exkursion der 2. Klassen
Wandertag 6. Klasse, Übernachtung im Turnsaal
Schwimmtage 1. Klassen
- 2. – 4. Salzburg-Exkursion der 3. Klassen
Wien-Exkursion der 4. Klassen
München-Exkursion der 7. Klasse
- 2. / 3. Wandern in Gai / Leoben
- 5. 2. Schlusskonferenz, Bus 9:50 Uhr
- 5. English Breakfast, 1. Klassen
- 6. Zeugnis, Gottesdienst, Festakt; Bus 11:40Uhr



1.A - Klasse

Klassenvorstand: Mag. Christian Freitag

| | | | |
|----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Jan Albrecht | | Alexandra Merra | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Chiara Brugger | <i>Guter Erfolg</i> | Anna Moitzi | |
| Florian Egger | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Viktoria Naverschnigg | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Christina Feldbaumer | | Elisabeth Peinhopf | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Fabienne Ganster | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Ines Putz | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Teresa Gruber | | Anika Reitner | <i>Guter Erfolg</i> |
| Johannes Herk-Pickl | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Alexander Rumpl | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Maria Höbenreich | <i>Guter Erfolg</i> | Martin Schell | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Hanna Hofer | <i>Guter Erfolg</i> | Katrin Schurian | <i>Guter Erfolg</i> |
| Christoph Kleemair | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Peter Stütz | |
| Anna Kleemair | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Gregor van der Kallen | <i>Guter Erfolg</i> |
| Franziska Luckner | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Michaela Wieser | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Lukas Maier | | | |

1. Reihe (v.l.n.r.): Elisabeth Peinhopf, Christina Feldbaumer, Katrin Schurian, Anna Kleemair, Michaela Wieser, Anna Moitzi, Fabienne Ganster, Franziska Luckner

2. Reihe: Anika Reitner, Hanna Hofer, Teresa Gruber, Viktoria Naverschnigg, Ines Putz, Chiara Brugger, Christoph Kleemair, Lukas Maier, Martin Schell, Alexandra Merra

3. Reihe: Mag. Christian Freitag, Florian Egger, Alexander Rumpl, Maria Höbenreich, Johannes Herk-Pickl, Peter Stütz, Jan Albrecht



1.B - Klasse

Klassenvorstand: Mag. Gabriela Stocker

| | | | |
|----------------------|-----------------------|-------------------|-----------------------|
| Marc Aistleitner | | Nicole Kaufmann | <i>Guter Erfolg</i> |
| Osama Ali | | Annekathrin Kern | <i>Guter Erfolg</i> |
| Nikolas Angerer | | Georg Krempl | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Björn-Andreas Bucher | | Lisa Leitold | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Peter Fehrer | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Katharina Mayer | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Sabrina Felfer | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Matteo Parson | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Miriam Freigassner | <i>Guter Erfolg</i> | David Plank | |
| Melanie Guggi | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Christina Rainer | |
| Laura Gutsch | | Heidi Ramskogler | |
| Sarah Holzer | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Simon Schulz | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Marcus Jell | | Chiara Zimmermann | <i>Ausgez. Erfolg</i> |

1. Reihe (v.l.n.r.): Sarah Holzer, Lisa Leitold, Christina Rainer, Laura Gutsch, Heidi Ramskogler, Katharina Mayer, Sabrina Felfer, Chiara Zimmermann

2. Reihe: Marcus Jell, Osama Ali, Nikolas Angerer, Miriam Freigassner, Annekathrin Kern, Melanie Guggi, Nicole Kaufmann

3. Reihe: Mag. Gabriela Stocker, Peter Fehrer, David Plank, Björn Bucher, Marc Aistleitner, Matteo Parson, Simon Schulz, Georg Krempl



2.A - Klasse

Klassenvorstand: Mag. Ute Lew (Mag. Angela Pichler)

| | | | |
|-----------------------|-----------------------|----------------------|---|
| Gabriel Binderbauer | | Edith Löffler | |
| Maximilian Brunner | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Ana Marek | |
| Sebastian Fandl | <i>Guter Erfolg</i> | Denis Marijanovic* | |
| Katrin Feldbaumer | <i>Guter Erfolg</i> | Tobias Maroschek | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Modesta Fellner | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Mauritz Merra | |
| Sebastian Früstük | <i>Guter Erfolg</i> | Michel Nestelbacher* | |
| Hannah Gruber-Stadler | <i>Ausgez. Erfolg</i> | David Obermaier | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Lena Hammer | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Lukas Obermeier | <i>Guter Erfolg</i> |
| Alexandra Hoschek | | Barbara Pripfl | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Lukas Kettner | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Miriam Radauer | <i>Guter Erfolg</i> |
| Ylva Kirchner | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Tobias Sabitzer | |
| Franziska Kirschen | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Nikki Sattler | <i>Guter Erfolg</i> |
| Sebastian Klinger | | Julia Schmoll | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Lena Kramzer | <i>Ausgez. Erfolg</i> | | <i>* während des Schuljahres abgemeldet</i> |

1. Reihe (v.l.n.r.): Nikki Sattler, Denis Marijanovic, Julia Schmoll, Mag. Ute Lew, Lena Hammer, Modesta Fellner, Miriam Radauer

2. Reihe: Tobias Maroschek, Michel Nestlbacher, Maximilian Brunner, Gabriel Binderbauer, Sebastian Klinger, Sebastian Früstük, Lena Kramzer, Ana Marek, Barbara Pripfl, Katrin Feldbaumer

3. Reihe: Tobias Sabitzer, Sebastian Fandl, Lukas Kettner, David Obermaier, Lukas Obermeier, Mauritz Merra, Alexandra Hoschek, Hannah Gruber-Stadler, Ylva Kirchner, Franziska Kirschen
nicht am Bild: Edith Löffler???



2.B - Klasse

Klassenvorstand: Prof. Mag. Johann Schlacher

| | | | |
|--------------------|-----------------------|-------------------|-----------------------|
| Julia Bernhard | | Marlen Pichler | <i>Guter Erfolg</i> |
| Lea Blachfellner | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Peter Prikoschnig | <i>Guter Erfolg</i> |
| Richard Edlinger | | Anna Regner | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Lisa Galler | | Michael Rinofner | |
| Johannes Gilli | <i>Guter Erfolg</i> | Lisa Schaller | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Linda Griesmaier | | Nina Schopf | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Sandra Haingartner | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Susanna Simon | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Thomas Kaddoura | | Johannes Steiner | <i>Guter Erfolg</i> |
| Katharina Kaiser | | Georg Strohhofer | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Julian Kienzl | <i>Guter Erfolg</i> | Marco Traby | <i>Guter Erfolg</i> |
| Karl Krempl | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Valentin Vollmann | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Sabrina Meier | | Christoph Wieser | |
| Lukas Perschler | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Valentina Wolkner | <i>Guter Erfolg</i> |

1. Reihe (v.l.n.r.): Lea Blachfellner, Anna Regner, Linda Griesmaier, Susanna Simon, Sabrina Meier, Marlen Pichler, Katharina Kaiser, Valentina Wolkner

2. Reihe: Johannes Gilli, Marco Traby, Karl Krempl, Richard Edlinger, Nina Schopf, Julia Bernhard, Lisa Galler, Lisa Schaller, Sandra Haingartner, Mag. Johann Schlacher

3. Reihe: Johannes Steiner, Lukas Perschler, Julian Kienzl, Christoph Wieser, Georg Strohhofer, Valentin Vollmann, Michael Rinofner, Thomas Kaddoura, Peter Prikoschnig



3.A - Klasse

Klassenvorstand: Prof. Mag. Josef Vollmann

| | | | |
|--------------------|-----------------------|----------------------------|-----------------------|
| Michael Berliz | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Stefan Leitold | |
| Caroline Edlinger | | Sebastian Mörzl | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Gernot Feichtner | | Marie-Sophie Nöstelthaller | |
| Sebastian Gänslers | | Felix Oberascher | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Lisa Glatz | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Paula Pfennich | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Nina Göttfried | | Lydia Pichler | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Marco Grosshammer | | Yvonne Preisler | |
| Anna Gruber | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Thomas Rupp | |
| Michael Heritschgo | | Katharina Simon | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Selina Kaiser | <i>Guter Erfolg</i> | Lukas Suppan | |
| Michaela Kleier | <i>Guter Erfolg</i> | Lukas Toma | |
| Sophie Krenn | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Tobias Weikl | |

1. Reihe (v.l.n.r.): Michaela Kleier, Katharina Simon, Marie-Sophie Nöstelthaller, Sebastian Gänslers, Lukas Toma, Sebastian Mörzl, Nina Göttfried, Mag. Josef Vollmann

2. Reihe: Selina Kaiser, Caroline Edlinger, Yvonne Preisler, Lisa Glatz, Paula Pfennich, Anna Gruber, Lydia Pichler

3. Reihe: Sophie Krenn, Michael Berliz, Thomas Rupp, Marco Grosshammer, Lukas Suppan, Michael Heritschgo, Gernot Feichtner, Stefan Leitold, Felix Oberascher, Tobias Weikl



3.B - Klasse

Klassenvorstand: Mag. Susanne Strobl

Johann Bärnthaler
 Lea-Maria Bichler
 Theresa Enzensberger
 Benjamin Göll
 Patrick Herberstein
 Benedikt Hirn
 Katharina Hölzl
 Philipp Hoffelner
 Kajetan Kaplaner
 Tanja Kernmaier
 Daniel Kohl
 Angelika Kolb
 Sarah Kolland

Ausgez. Erfolg

Guter Erfolg

Ausgez. Erfolg

Adrian Kranz *Ausgez. Erfolg*
 Matthias Leitgeb
 Fabio Mussbacher
 Florian Puster
 Alexander Putzenbacher
 Laura Schatz
 Stephan Schweiger*
 Tina Unterweger
 Maximilian Wachter
 Christian Wechselberger
 Anna-Maria Wedenig

* während des Schuljahres abgemeldet

1. Reihe (v.l.n.r.): Maximilian Wachter, Fabio Mussbacher, Florian Puster, Adrian Kranz, Daniel Kohl, Patrick Herberstein, Benedikt Hirn, Kajetan Kaplaner

2. Reihe: Alexander Putzenbacher, Sarah Kolland, Lea-Maria Bichler, Laura Schatz, Tina Unterweger, Anna-Maria Wedenig, Tanja Kernmaier, Mag. Susanne Strobl

3. Reihe: Angelika Kolb, Katharina Hölzl, Theresa Enzensberger, Christian Wechselberger, Matthias Leitgeb, Johann Bärnthaler, Philipp Hoffelner, Stephan Schweiger
 nicht am Bild: Benjamin Göll



4.A - Klasse

Klassenvorstand: Mag. Susanne Kartous

Sophia Bassetti

Beat Berger

Raffaella Brass

Verena Doppelreiter

Johannes Gmeinhart

Barbara Jell

Matthias Kaltenegger

Michael Kolland

Laura Maier

Anna Peer

Guter Erfolg

Ausgez. Erfolg

Hubert Platzer

Katrin Schwaiger

Philipp Schwaiger

Axel Streit Hoffstedt

Christoph Strohhofer

Markus Trettenbrein

Elisabeth Vollmann

Viktoria Weitenthaler

Georg Wieland

Ausgez. Erfolg

Ausgez. Erfolg

Guter Erfolg

Ausgez. Erfolg

1. Reihe (v.l.n.r.): Elisabeth Vollmann, Viktoria Weitenthaler, Laura Maier, Sophia Bassetti, Verena Doppelreiter, Raffaella Brass

2. Reihe: Markus Trettenbrein, Georg Wieland, Hubert Platzer, Michael Kolland, Axel Streit Hoffstedt, Barbara Jell, Mag. Susanne Kartous

3. Reihe: Beat Berger, Matthias Kaltenegger, Christoph Strohhofer, Johannes Gmeinhart, Katrin Schwaiger, Anna Peer nicht am Bild: Philip Schweiger



4.B - Klasse

KV: Mag. Margret Arch (Prof. Mag. Ladislaus Kampits)

| | | | |
|------------------------|-----------------------|------------------------|-----------------------|
| Bernhard Bilek | | Philipp Kogler | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Lorenz Eberhard | | Anna Lederwasch | <i>Guter Erfolg</i> |
| Mario Früstük | | Gerhard Maier | |
| Linda Glössl | <i>Guter Erfolg</i> | Christina Naverschnigg | |
| Adrian Gscheider | | Karina Putz | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Anna Gscheider | | Friedrich Rosian | |
| Sebastian Hochfellner | <i>Guter Erfolg</i> | Ines Scherz | |
| Barbara Höhenreich | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Philip Sorger | |
| Stephanie Höhenreich | <i>Guter Erfolg</i> | Lisa Stadlober | |
| Christopher Kargl | | Peter Stiegler | |
| Chiara-Teresa Kirschen | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Nina Wildbacher | <i>Guter Erfolg</i> |

1. Reihe (v.l.n.r.): Lisa Stadlober, Christina Naverschnigg, Barbara Höhenreich, Nina Wildbacher, Chiara-Teresa Kirschen, Stephanie Höhenreich, Peter Stiegler, Sebastian Hochfellner

2. Reihe: Mag. Margret Arch, Philipp Kogler, Bernhard Bilek, Mario Früstük, Linda Glössl, Karina Putz, Anna Lederwasch, Gerhard Maier, Friedrich Rosian

3. Reihe: Anna Gscheider, Ines Scherz, Christopher Kargl, Lorenz Eberhard, Philip Sorger, Adrian Gscheider



5. Klasse

Klassenvorstand: Prof. Mag. Rotraud Schrempf-Morawetz

| | | | |
|---------------------------|-----------------------|---|-----------------------|
| Semira Ali | | Elisabeth Kokalj* | |
| Kathrin Bärnthaler | | Lukas Krenn | |
| Alexander Bassetti | | Dennis Nitz | |
| Ines Breiner | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Vanessa Preßl | <i>Guter Erfolg</i> |
| Kira Brisberger | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Anna Reiter* | |
| Julia Diethart | | Maria Anna Revertera | |
| Melissa Eberhard* | | Julia Rieser | |
| Djenabou Fontaine | | Aaron Saager | |
| Michael Fountoukis (a.o.) | | Florian Schell | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Florentina Gall | | Jonas Sitter | |
| Lea-Marie Gawlik | | Florian Sprinz | |
| Karl Haider | | Thomas Stadlober | <i>Ausgez. Erfolg</i> |
| Ogün Herberstein | | Nicki Stensland | |
| Melanie Heritschgo | | Eva Streitmayer | |
| Clemens Höhenreich | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Sebastian Wallner | |
| Lisa Hopf | | Verena Wehr | |
| Eva Kleemair | | <i>* während des Schuljahres abgemeldet</i> | |

1. Reihe (v.l.n.r.): Lea-Marie Gawlick, Semira Ali, Melanie Heritschgo, Florian Sprinz, Sebastian Wallner, Thomas Stadlober, Dennis Nitz, Verena Wehr, Lisa Hopf, Mag. Rotraud Schrempf-Morawetz

2. Reihe: Julia Rieser, Karl Haider, Ines Breiner, Kira Brisberger, Kathrin Bärnthaler, Jonas Sitter, Aaron Saager, Elisabeth Kokalj, Eva Kleemair, Ogün Herberstein, Michael Fountoukis, Nicki Stensland, Melissa Eberhard

3. Reihe: Alexander Bassetti, Djenabou Fontaine, Anna Reiter, Julia Diethart, Florentina Gall, Eva Streitmayer, Maria-Anna Revertera, Lukas Krenn, Florian Schell, Clemens Höhenreich
nicht am Bild: Vanessa Preßl



6. Klasse

Klassenvorstand: Prof. Mag. Irmgard Vollmann

| | | | |
|----------------------|-----------------------|--------------------|---------------------|
| Tamara Eberhard | | Julia Müller | |
| Christoph Eichler | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Paul Pichler | |
| Andreas Fuchs | | Markus Reumüller | |
| Linda Halbrainer | | Carolina Revertera | |
| Theresa Hopf | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Franziska Richter | |
| Luca Huditz | | Sarah Saager | <i>Guter Erfolg</i> |
| Sebastian Jöchlinger | | Julian Schlaffer | |
| Paul Kaltenegger | <i>Guter Erfolg</i> | Stefan Ulbel | |
| Anja Kleinferchner | | Daniel Vollmann | |
| Theresa Kneißl | | Julia Wutti | |
| Francesco Marangon | | Maximilian Zarfl | |
| Thomas Marinitzsch | | | |

1. Reihe (v.l.n.r.): Julia Wutti, Paul Kaltenegger, Stefan Ulbel, Mag. Irmgard Vollmann, Maximilian Zarfl, Paul Pichler, Julian Schlaffer, Theresa Kneißl

2. Reihe: Linda Halbrainer, Theresa Hopf, Sarah Saager, Julia Müller, Bianca Perner, Anja Kleinferchner, Daniel Vollmann, Christoph Eichler, Thomas Marinitzsch

3. Reihe: Andreas Fuchs, Tamara Eberhard, Carolina Revertera, Franziska Richter, Francesco Marangon, Luca Huditz, Sebastian Jöchlinger

nicht am Bild: Markus Reumüller



7. Klasse

Klassenvorstand: Mag. Sylvia Glatz

| | | | |
|-----------------------|-----------------------|---------------------|---------------------|
| Katharina Breiner | <i>Ausgez. Erfolg</i> | Gottfried Reumüller | |
| Florian Debeutz | <i>Guter Erfolg</i> | Larissa Sand | |
| Lisa Dieregger | | Elena Schaffer | |
| Lukas Diernberger | | Sebastian Schuster | |
| Isabella Gundolf | | Elisabeth Spleit | |
| Klaus Haider | <i>Guter Erfolg</i> | Stefan Sprinz | <i>Guter Erfolg</i> |
| David Höhenreich | | Alexander Toma | |
| Michael Kaiser | <i>Guter Erfolg</i> | Bernardo Vortisch | |
| Daniel Kindler | | Eva Weiss | |
| Gunda Kollmann | | Barbara Wieser | |
| Magdalena Offenbacher | | Theresa Wolkner | |
| Chiara Raith | <i>Ausgez. Erfolg</i> | | |

1. Reihe (v.l.n.r.): Bernardo Vortisch, Gottfried Reumüller, Florian Debeutz, Michael Kaiser, Sebastian Schuster, Alexander Toma, Theresa Wolkner
 2. Reihe: Stefan Sprinz, Gunda Kollmann, Eva Weiß, Isabella Gundolf, Elena Schaffer, Magdalena Offenbacher, Barbara Wieser, Katharina Breiner, Mag. Sylvia Glatz
 3. Reihe: Chiara Raith, Larissa Sand, Lisa Dieregger, Lukas Diernberger, Elisabeth Spleit, Klaus Haider, Daniel Kindler, David Höhenreich



8. Klasse

Klassenvorstand: Prof. Mag. Monika Reumüller

| | | | |
|----------------------|------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Ferdinand Croy | <i>Guter Erfolg*</i> | Tamara Markel | |
| Jan Gscheider | | Elisabeth Pilsner | |
| Julia Guggi | | Lisa-Marie Pözl | |
| Veronika Hafellner | <i>Guter Erfolg*</i> | Mario Putzenbacher | |
| Werner Haingartner | | Georg Quinz | <i>Guter Erfolg*</i> |
| Michael Hartel | | Thomas Quinz | <i>Guter Erfolg*</i> |
| Martina Haubmann | | Michael Schlaffer | |
| Michael Kaltenegger | <i>Ausgez. Erfolg*</i> | Andreas Streitmayer | <i>Ausgez. Erfolg*</i> |
| Michaela Kaltenegger | | Thomas Waygand | |
| Julia Kleinfärchner | | Clemens Weber | |
| Koloman Knitl | | Moritz Wehr | |
| Sabine Köck | <i>Ausgez. Erfolg*</i> | Marie-Theres Weitenthaler | |
| Lena Lampersberger | | | |
| Michael Marinitzsch | <i>Guter Erfolg*</i> | | <i>* Maturaergebnisse</i> |

1. Reihe (v.l.n.r.): Marie-Theres Weitenthaler, Koloman Knitl, Julia Kleinfärchner, Elisabeth Pilsner, Lena Lampersberger, Michaela Kaltenegger, Lisa-Marie Pözl

2. Reihe: Andreas Streitmayer, Thomas Waygand, Georg Quinz, Michael Kaltenegger, Mario Putzenbacher, Werner Haingartner, Anton Ferdinand Croy, Michael Hartel, Jan Gscheider, Tamara Markel, Mag. Monika Reumüller

3. Reihe: Thomas Quinz, Clemens Weber, Michael Marinitzsch, Martina Haubmann, Veronika Hafellner, Julia Guggi, Sabine Köck, Moritz Wehr Michael Schlaffer

Besondere Schülerdienste 2011/12

| | Klassensprecher | Stellvertreter | Vertrauensschüler | Energieinspektoren |
|----|---------------------|----------------------|--|--|
| 1a | Christoph Kleemater | Anna Kleemair | Gregor van der Kallen Alexandra Merra | Viktoria Naverschnigg Alexander Rumpf |
| 1b | Sarah Holzer | Lisa Leitold | Georg Krempf Chiara Zimmermann | |
| 2a | Franziska Kirschen | Gabriel Binderbauer | Miriam Radauer Denis Marjanovic | Lukas Kettner Alexandra Hoschek |
| 2b | Peter Prikoschnig | Thomas Kaddoura | | Michael Rinofner Perschler Lukas |
| 3a | Anna Gruber | Felix Oberascher | Lydia Pichler Lukas Toma | Paula Pfennich Michael Heritschgo |
| 3b | Adrian Kranz | Katharina Hölzl | Adrian Kranz Angelika Kolb | Tina Unterweger Laura Schatz |
| 4a | Kati Schwaiger | Christoph Strohhofer | Victoria Weienthaler Axel Streit | Michael Kolland Matthias Kaltenegger |
| 4b | Chiara Kirschen | Mario Früstük | Lisa Stadlober Nina Wildbacher | Barbara Höhenreich Anna Gscheider |
| 5 | Djenabou Fontaine | Dennis Nitz | Thomas Stadlober Melanie Heritschgo | Aaron Saager Karl Haider |
| 6 | Tamara Eberhard | Julian Schlaffer | Carolina Revertera Thomas Marinitsch | Markus Reumüller, Francesco Marangon, Daniel Vollmann |
| 7 | Gunda Kollmann | Michael Kaiser | Barbara Wieser Michael Kaiser | Alexander Toma Elena Schaffer |
| 8 | Michael Schlaffer | Sabine Köck | Michaela Kaltenegger Georg Quinz, Tamara Markel | Clemens Weber, Thomas Waygand, Michael Marinitsch |



Im Schuljahr 2011/12 waren am Abteigymnasium Seckau tätig:

| | |
|-----------------------------|--|
| Dir. Mag. Wilhelm Pichler | Direktor / Chemie 7, 8 |
| Mag. Johannes Vollmann | Administrator / Latein 3a, 4b, 8 / Bewegung und Sport 8 / Instrumentalmusik Gitarre |
| Doris Abraham | Mathematik 1b, 4ab |
| Mag. Therese Aigner | Latein 5, 6 / Griechisch 5, 6, 7, 8 / Latein-Olympiade |
| Carmen Brunner | Karenzvertretung; Bewegung und Sport 6, 7, 8 Geräteturnen / Ballspiele |
| Mag. Jessica Cernko | Unterrichtspraktikantin Religion 3ab, 4a / Geschichte 2a |
| Ulrike Drössler | Evangelische Religion |
| OSTr Prof. Mag. Franz Ebner | Englisch 1a, 3a / Geschichte 2ab, 7 / Englische Konversation |
| Michael Feldbaumer | Krankenstandsvertretung Englisch |
| Mag. Christian Freitag | Klassenvorstand 1a / Mathematik 1a, 3b, 5, 6 / Religion 1a, 6 |
| Mag. Silvia Glatz | Klassenvorstand 7 / Biologie 1ab, 2ab, 8 / Chemie 4ab / Physik 3b, 4ab |
| Mag. Christian Hartleb | Informatik 1ab, 2ab, 5 / Bewegung und Sport 2a, 4a, 7 / Sport und Gesundheit 6 / Basketball / Handball |
| Mag. Margret Held (Arch) | Klassenvorstand 4b / Deutsch 3a, 4b / Informatik 1ab, 2ab / Musikerziehung 2b, 4b / |

| | |
|--------------------------------------|--|
| | Chor / Stimmbildung - ab März in Karenz |
| Dipl.Päd. Barbara Herk-Pickl | Mathematik 2a / Informatik 1ab, 2ab |
| Prof. Mag. Ladislaus Kampits | ab März KV 4b / Physik 2ab, 3a / Biologie 3ab, 4ab, 5, 6, 8 / Koordinator Werkstattausbildung |
| Mag. Dominik Kandutsch | Deutsch 1a, 2b, 4b / Geographie 2a, 3ab, 8 |
| Mag. Susanne Kartous | Klassenvorstand 4a / Englisch 4a, 5, 8 / Englisch WPF 7 / Geschichte 3b, 6 |
| Prof. Mag. Elmar Krauland | Sabbatical |
| Mag. Renate Krauland | Sabbatical |
| Mag. Ute Lew | Klassenvorstand 2a / Mathematik 2a, 4ab, 7 / Bewegung und Sport 2ab, 4ab, 7, 8 / Ballspiele / Handball / Bildungsberaterin - ab März in Karenz |
| Mag. Gabriele Moser | Deutsch 6, 7 / Latein 3b, 4a, 7 / Latein-Olympiade |
| Mag. Christine Nilica | Musikerziehung 1a, 2a / Englisch 5, 8 / Englische Konversation |
| Dipl.Päd. Stefan Nöstelthaller | Informatik 3ab, 4ab, 5 |
| Mag. Angela Pichler | ab März KV 2a / Kath. Religion 2ab, 1b, 4b, 5, 7, 8 / WISA 7 |
| Mag. Katharina Pußwald | Geographie 1ab, 2b, 4ab, 5, 6, 7 / Technisches Werken 1ab / Bildungsberaterin |
| Dr. Eva Rath | Psychologie und Philosophie 7, 8 / Spanisch 6, 7, 8 / Wahlpflichtfach PPP 7 |
| Mag. Monika Reumüller | Klassenvorstand 8 / Deutsch 2a, 3a, 8 / Geschichte 3a, 4ab, 8 |
| Mag. Verena Santiago-Rodrigues | Bewegung und Sport 1a, 2ab, 4ab, 5 / Päd. Sonderbedarf |
| Mag. Carina Sattler | Unterrichtspraktikantin, Musikerziehung 2b, 4b, 5 / Englisch 2b |
| Prof. Mag. Johann Schlacher | Klassenvorstand 2b / Mathematik 2b, 3a, 7, 8 / Physik 6, 7, 8 / Physik-Olympiade |
| Mag. Petra Schlapschy-Spitzer | Dance / Bewegung und Sport 1b, 3ab, 4ab |
| Prof. Mag. Rotraud Schrempf-Morawetz | Klassenvorstand 5 / Deutsch 1b, 3b, 4a, 5, 8 |
| Mag. Isabella Saiger | Französisch 5, 6, 7, 8 / Italienisch WPF 6, 8 |
| Elisabeth Stelzer | Textiles Werken 1a, 1b, 2a, 2b / Werken 4ab Bildnerische Erziehung 1a, 1b, 2a, 2b |

| | |
|---------------------------|--|
| Mag. Gabriela Stocker | Klassenvorstand 1b / Englisch 1b, 2a , 4b, 7 / Bühnenspiel |
| Mag. Susanne Strobl | Klassenvorstand 3b / Bildnerische Erziehung 3ab, 4ab, 5, 6, 7, 8 / Werken 4ab / Technisches Werken 2ab |
| Mag. Irmgard Vollmann | Klassenvorstand 6 / Musikerziehung 1b, 3b, 4a, 6 / Englisch 2b, 3b, 6 |
| Prof. Mag. Josef Vollmann | Klassenvorstand 3a / Musikerziehung 3a, 5, 7, 8 / Bewegung und Sport 3a, 5, 6 / Fußball / Chor / Instrumentalmusik Trompete / Leiter der Nachmittagsbetreuung |
| Ernst Griesshofer | Instrumentalmusik Schlagzeug |
| Thomas Neumann | Instrumentalmusik Gitarre |
| Christine Schicho | Instrumentalmusik Violine |
| Johannes Vollmann | Instrumentalmusik Gitarre |
| Josef Vollmann | Instrumentalmusik Trompete |
| Winfried Vollmann | Instrumentalmusik Klavier |
| Sandra Kropf | Nachmittagsbetreuung |
| Armin Grabner | Lehrwerkstätte Fotografie |
| Dietmar Rosegger | Lehrwerkstätte Goldschmiede |
| Berno Temmel | Lehrwerkstätte Tischlerei |
| Linda Winkler | Schulsekretariat |
| Dr. Robert Missmann | Schularzt |

Versetzungen

Mit Ende des Schuljahres verlassen uns zwei geschätzte Kolleginnen, um andernorts neue Aufgaben zu übernehmen. Wir danken Mag. Gabriele Moser und Mag. Susanne Kartous für ihren Einsatz an unserer Schule und die Zusammenarbeit. Nachfolgend die Laudatios von Dir. Mag. Wilhelm Pichler:

Laudatio für Gabi Moser:

„Jedem Abschied wohnt ein Zauber inne...“ so beschreibt es Hermann Hesse, aber jeder Abschied schmerzt auch ein bisschen, so möchte ich mein Gefühl beschreiben. Du hast viele Jahre jeden Tag eine lange Reise auf dich genommen, um hier in Seckau deiner Leidenschaft nachzugehen, nämlich Latein und Deutsch zu unterrichten. Bei einem Kaffee plauderten wir darüber, da errechneten wir, du hast jedes Jahr einmal die Erde umrundet, damit du mit deinem dich auszeichnenden Enthusiasmus die SchülerInnen begeistern konntest. Ein Detail am Rande: Zwanzig Jahre warst du auch immer Chauffeurin für Prof. Schrempf und nur zwei Mal hast du sie vergessen mitzunehmen. Das verdient wohl eine Auszeichnung für Zuverlässigkeit.



Für die Schule und für uns Kolleginnen und Kollegen warst du ein echter Gewinn: Deine Hilfsbereitschaft, Teamfähigkeit und Zielstrebigkeit waren ein Garant für das Gelingen eines gemeinsamen Vorhabens. Aber neben diesen kollegialen Eigenschaften pflegtest du auch viele Freundschaften innerhalb des Lehrerkollegiums, für die wir dir sehr dankbar sind: Von 1992 an, bis zum heutigen Tage, warst du immer bereit, die Schule weiter zu entwickeln, Neues kennen zu lernen und Bestehendes zu verbessern. Die freie Stillarbeit, die jetzt LENA heißt, wäre ohne dein Zutun nicht möglich gewesen. Als Klassenvorstand warst du neben einer konsequenten Leiterin auch immer eine Mutter für unsere Schülerinnen und Schüler. Du hast dein Herz auf der Zunge und sprichst aus, was zu sagen ist, auch gegen den Strom, wenn es sein muss.

Diese geschätzten und liebenswürdigen Eigenschaften an dir und du werden uns fehlen. Wir freuen uns aber, dass diese in Tamsweg ebenso geschätzt werden. Wir freuen uns für deinen Tobias, der in Zukunft mehr Zeit mit seiner Mama verbringen kann und wir freuen uns mit dir, weil du weißt, dass Seckau immer ein Stück deiner Heimat bleiben wird.

Wir wünschen dir alles Gute für deine Zukunft in Tamsweg.



Laudatio für Susanne Kartous:

Neben Gabi Moser verlässt uns in diesem Jahr auch unsere Susanne Kartous, die drei Jahre an unserer Schule wirkte. Sie ist schlichtweg der Inbegriff einer „British-Lady“. Ihr Auftreten war immer eine Mischung aus britischer Noblesse und freundlicher Hilfsbereitschaft. Sie hat ihre Fächer Englisch und Geschichte mit Leidenschaft bei uns unterrichtet und ich erinnere mich noch gerne an ihre positiven und motivierenden Prüfungsgespräche bei der heurigen Matura.

Kollegin Kartous hat dankenswerterweise auch die „moodle-Agenden“ betreut und den einen oder die andere im Kollegium dazu gebracht, diese virtuelle Plattform auch tatsächlich zu nutzen.

Liebe Susanne, als Klassenvorstand hast du es in diesem Jahr mit deinen pubertierenden Rabauken nicht immer leicht gehabt und trotzdem hast du es geschafft, sie in die richtigen Bahnen zu lenken.

Leider hast du deine Lebensplanung nun ganz in den Grazer Raum verlegt und stehst uns für die Zukunft am AGS nicht mehr zur Verfügung.

Wir danken für die drei Jahre, die du bei uns warst und wünschen dir für deine weitere Laufbahn als Lehrerin und für deine persönliche Zukunft alles, alles Gute.

Jahresstatistik - 11/12
 Zahlenangaben: gesamt/weiblich %
 Ausgetretene Schüler werden nicht mitgezählt.

Statistik nach Klassen

| Klasse | Zahl | zum Aufsteigen berechtigt | | | zum Aufsteigen nicht berechtigt | | | | | Nachtrags- prüfung | | Vor Beurf. abgemeldet | | Anzahl 5* Zahl |
|--------|-------|---------------------------|----------------------|-------------------|---------------------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-----------------|-----------------------|--------|--------------------------|--------|----------------------|
| | | Auszeichn. Zahl % | Guter Erf. Zahl % | kein 5* Zahl % | ein 5* Zahl % | zwei 5* Zahl % | drei 5* Zahl % | mehr 5* Zahl % | WH ja Zahl % | WH nein Zahl % | Zahl % | Zahl % | | |
| 1A | 25/16 | 13/08 52 | 6/05 24 | 6/03 24 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/000 |
| 1B | 22/12 | 10/06 45 | 3/03 14 | 6/03 27 | 1/00 5 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 4/000 |
| 2A | 25/14 | 12/08 48 | 6/03 24 | 7/03 28 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 2/00 8 | 0/000 |
| 2B | 26/13 | 10/06 38 | 7/02 27 | 8/05 31 | 1/00 4 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 1/000 |
| 3A | 24/12 | 9/06 38 | 2/02 8 | 11/03 46 | 0/00 0 | 0/00 0 | 1/01 4 | 0/00 0 | 2/01 8 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 4/003 |
| 3B | 23/9 | 3/02 13 | 1/01 4 | 16/06 70 | 1/00 4 | 0/00 0 | 2/00 9 | 0/00 0 | 2/00 9 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 1/00 4 | 5/000 |
| 4A | 19/9 | 4/02 21 | 2/02 11 | 9/04 47 | 2/00 11 | 2/01 11 | 0/00 0 | 0/00 0 | 2/01 11 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 4/001 |
| 4B | 22/11 | 4/03 18 | 5/04 23 | 8/04 36 | 0/00 0 | 4/00 18 | 0/00 0 | 1/00 5 | 0/00 0 | 5/00 23 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 7/000 |
| 5 | 29/16 | 5/02 17 | 1/01 3 | 20/13 69 | 0/00 0 | 2/00 7 | 1/00 3 | 0/00 0 | 3/00 10 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 2/02 7 | 4/000 |
| 6 | 24/11 | 2/01 8 | 2/01 8 | 16/08 67 | 0/00 0 | 1/00 4 | 0/00 0 | 2/00 8 | 0/00 0 | 3/00 13 | 0/00 0 | 1/01 4 | 0/00 0 | 11/004 |
| 7 | 23/12 | 2/02 9 | 4/00 17 | 13/08 57 | 0/00 0 | 2/01 9 | 2/01 9 | 0/00 0 | 4/02 17 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 6/003 |
| 8 | 26/11 | 4/00 15 | 2/01 8 | 19/09 73 | 0/00 0 | 0/00 0 | 1/01 4 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 1/01 4 | 0/00 0 | 0/00 0 | 2/002 |

Jahresstatistik - 11/12

Zahlenangaben: gesamt/weiblich, %
Ausgetretene Schüler werden nicht mitgezählt.

Statistik nach Schulstufen

| Klasse | Zahl | zum Aufsteigen berechtigt | | | zum Aufsteigen nicht berechtigt | | | Vor Beur. abgemeldet | | | Anzahl *5* Zahl | | | |
|------------|--------|---------------------------|----------------------|--------------------|---------------------------------|--------------------|--------------------|----------------------|-----------------|-------------------|--------------------|--------|--------|--------|
| | | Auszeichng. Zahl % | Guter Erf. Zahl % | kein *5* Zahl % | ein *5* Zahl % | zwei *5* Zahl % | drei *5* Zahl % | mehr *5* Zahl % | WH ja Zahl % | WH nein Zahl % | | | | |
| 5. Stufe: | 47/28 | 23/14 49 | 9/08 19 | 12/06 26 | 1/00 2 | 1/00 2 | 0/00 0 | 0/00 0 | 2/00 4 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 2/00 4 | 4/000 |
| 6. Stufe: | 51/27 | 22/14 43 | 13/05 25 | 15/08 29 | 1/00 2 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 2/00 4 | 1/000 |
| 7. Stufe: | 47/21 | 12/08 26 | 3/03 6 | 27/09 57 | 1/00 2 | 2/00 4 | 1/01 2 | 0/00 0 | 4/01 9 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 1/00 2 | 9/003 |
| 8. Stufe: | 41/20 | 8/05 20 | 7/06 17 | 17/08 41 | 2/00 5 | 6/01 15 | 0/00 0 | 1/00 2 | 7/01 17 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 11/001 |
| St:5-8 | 186/96 | 65/41 35 | 32/22 17 | 71/31 38 | 5/00 3 | 8/01 4 | 3/00 2 | 2/01 1 | 0/00 0 | 13/02 7 | 0/00 0 | 0/00 0 | 3/00 2 | 25/004 |
| 9. Stufe: | 29/16 | 5/02 17 | 1/01 3 | 20/13 69 | 0/00 0 | 2/00 7 | 1/00 3 | 0/00 0 | 0/00 0 | 3/00 10 | 0/00 0 | 0/00 0 | 2/02 7 | 4/000 |
| 10. Stufe: | 24/11 | 2/01 8 | 2/01 8 | 16/08 67 | 0/00 0 | 1/00 4 | 0/00 0 | 2/00 8 | 0/00 0 | 3/00 13 | 0/00 0 | 1/01 4 | 0/00 0 | 11/004 |
| 11. Stufe: | 23/12 | 2/02 9 | 4/00 17 | 13/08 57 | 0/00 0 | 2/01 9 | 2/01 9 | 0/00 0 | 4/02 17 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 6/003 |
| 12. Stufe: | 26/11 | 4/00 15 | 2/01 8 | 19/09 73 | 0/00 0 | 0/00 0 | 1/01 4 | 0/00 0 | 0/00 0 | 1/01 4 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 2/002 |
| St: 9-12 | 102/50 | 13/05 13 | 9/03 9 | 68/38 67 | 0/00 0 | 5/01 5 | 4/02 4 | 2/00 2 | 0/00 0 | 10/02 10 | 1/01 1 | 1/01 1 | 2/02 2 | 23/009 |

Statistik nach Schulformen

| Klasse | Zahl | zum Aufsteigen berechtigt | | | zum Aufsteigen nicht berechtigt | | | Vor Beur. abgemeldet | | | Anzahl *5* Zahl | | | |
|--------|--------|---------------------------|----------------------|--------------------|---------------------------------|--------------------|--------------------|----------------------|-----------------|-------------------|--------------------|--------|--------|--------|
| | | Auszeichng. Zahl % | Guter Erf. Zahl % | kein *5* Zahl % | ein *5* Zahl % | zwei *5* Zahl % | drei *5* Zahl % | mehr *5* Zahl % | WH ja Zahl % | WH nein Zahl % | | | | |
| 1009 | 98/55 | 45/28 46 | 22/13 22 | 27/14 28 | 2/00 2 | 1/00 1 | 0/00 0 | 0/00 0 | 2/00 2 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 2/00 2 | 5/000 |
| 1102 | 88/41 | 20/13 23 | 10/09 11 | 44/17 50 | 3/00 3 | 7/01 8 | 2/00 2 | 2/01 2 | 11/02 13 | 0/00 0 | 0/00 0 | 0/00 0 | 1/00 1 | 20/004 |
| 1180 | 102/50 | 13/05 13 | 9/03 9 | 68/38 67 | 0/00 0 | 5/01 5 | 4/02 4 | 2/00 2 | 0/00 0 | 10/02 10 | 1/01 1 | 1/01 1 | 2/02 2 | 23/009 |

Gesamtergebnis aller Klassen

| Klasse | Zahl | zum Aufsteigen berechtigt | | | zum Aufsteigen nicht berechtigt | | | Vor Beur. abgemeldet | | | Anzahl *5* Zahl | | | |
|--------|---------|---------------------------|----------------------|--------------------|---------------------------------|--------------------|--------------------|----------------------|-----------------|-------------------|--------------------|--------|--------|--------|
| | | Auszeichng. Zahl % | Guter Erf. Zahl % | kein *5* Zahl % | ein *5* Zahl % | zwei *5* Zahl % | drei *5* Zahl % | mehr *5* Zahl % | WH ja Zahl % | WH nein Zahl % | | | | |
| Summe | 288/146 | 78/46 27 | 41/25 14 | 139/69 4 | 5/00 2 | 13/02 5 | 7/02 2 | 4/01 1 | 0/00 0 | 23/04 8 | 1/01 0 | 1/01 0 | 5/02 2 | 48/013 |

Schwerpunkt-Thema

Geist- und Gold-Schmieden

Abteigymnasium Seckau in der Steiermark, eine moderne katholische Privatschule mit Ganztagsbetreuung. Hans Haider

Seckau war eine berühmte katholische Internatsschule. Zum Beispiel kommt Botschafter i.R. Wolfgang Woltte, Österreichs unermüdlichster Trommler für die EU, von dort. Inzwischen mutierte das Abteigymnasium zur modernen katholischen Privatschule mit Ganztagsbetreuung bis 17 Uhr. Die Kinder rücken im Bus oder im Auto der Eltern an. Maximal fünf Stunden dauert der Unterricht. Das bringt weitere vier Stunden für Essen, Spielen, Aufgabenmachen. Die alten Gemäuer leuchten frisch renoviert – die Kirche, ein romanisches Erbe, und die dreistöckigen Renaissance-Arkaden, dieser bequeme Auslauf für die Kinder auch an Regentagen. Man fühlt sich dort nicht eingesperrt. „Aber der Einsatz der Lehrer ist wichtiger als das schöne Haus“, betont Pater Severin Schneider, der lange Jahre Schule und Abtei geleitet hat.

Ein benediktinischer Abt

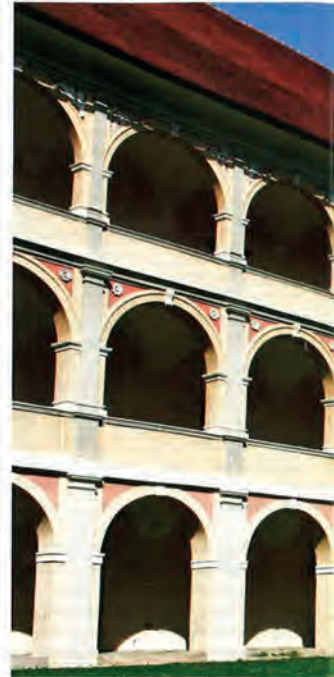
Die Patres folgten dem Zug der Zeit, aber nicht zu rasch. Erst 1931 bekam das Privatschule das Öffentlichkeitsrecht, 1938 sperrten die Nazis die Schule. Benediktiner gelten unter den Ordensleuten als bodennah. Seit dem 18. Jahrhundert tragen sie den Fortschritt mit männlicher Ruhe ins flache Land. Das Schülerinternat gaben sie vor zehn Jahren auf. Es wurde langsam überflüssig, weil der Staat in den siebziger Jahren in jeden Landbezirk eine Mittelschule baute. Die damalige SPÖ-Regierung sicherte den Konfessionen zu, dass die Republik deren Lehrer finanziert. Ordensinternate hatten immer mit dem Problem zu kämpfen, dass einerseits die katholische Gentry ihre Kinder dort bestens erziehen wusste, dass aber auch Problemkinder dorthin von den Eltern abge-

schoben wurden – und deren Abweisung die Christenpflicht untersagte.

Ins Abteigymnasium gehen inzwischen gleich viele Burschen und Mädchen. Die Mädchen gelten, leistungsmäßig, als Zugpferde. Unter den Lehrkräften findet sich kein Kleriker mehr. Personalmangel auch bei den Orden! Weil sich jedes Privatschule die Lehrer aussuchen darf, kommt es zu einer Nivellierung nach oben. Schließlich zahlen die Eltern Schulgeld: 249,50 Euro inklusive Mittagessen und zwei Jausen. Für Bedürftige gibt es Stipendien. Die Eltern wollen Erfolge sehen,

*„Aber der Einsatz
der Lehrer ist wichtiger
als das schöne Haus.“
Pater Severin Schneider*

Dietrich Mateschitz (Red Bull) lobte in einem Interview Seckau als „Österreichs bestes Gymnasium“. Als er vor zehn Jahren in Seckau eine Rennfahrer-Akademie einrichten wollte, verkaufte ihm das Stift nicht die begehrte Immobilie. Inzwischen konzentrierte der Herr über alles, was rast und fliegt, seine Rennsportnachwuchsaktivitäten in Spielberg im Murtal. In Seckau erwarb er jüngst den „Hofwirt“ und lässt dieses Barockjuwel teuer renovieren – als Stiftsgasthaus. Ja, die neue Welt kommt etwas gebremst in Seckau an. Aber wer rennen will, darf. Auf der lieblichen Terrasse über dem Murtal warten Fußballfelder auf die studierende Jugend. Freiwillige Werkstättenausbildung steht zur Wahl: Tischlerei, Goldschmiede, Fotografie, jeweils vom Meistern ihres Fachs unterrichtet. Das erinnert an den Kanon

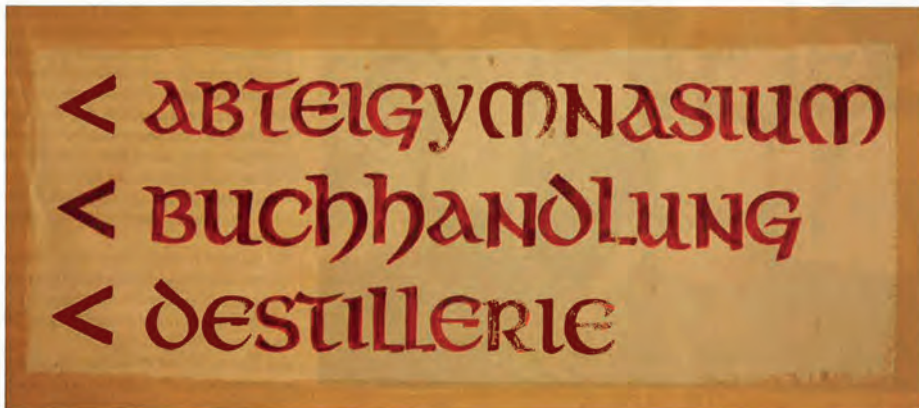


der habsburgischen Prinzenenerziehung: Jeder musste auch ein Handwerk lernen. Wilhelm Pichler, der Direktor, ist so stark in Physik und Chemie, dass er Schüler zur Physikolympiade führte. Denn die Entwicklung persönlicher Fähigkeiten ist ein ebenso wichtiges Bildungsziel wie die Vermittlung von Wissen und Können. Das bewusste Miteinander von Schülern, Eltern, Lehrern und Mönchen prägt den familiären, den benediktinischen Charakter der Schule, wissen die Seckauer. Miteinander führen sie heuer noch Carl Orffs „Carmina Burana“ auf. Die gar nicht fromm klingt. Inzwischen gibt es eine anerkannte Lehrmeinung, dass die Lieder über Liebe, Spiel und Moral nicht in Benediktbeuern gedichtet wurden, wo die Handschrift gefunden wurde, sondern um 1240 in Seckau, damals Bischofssitz. ☉

Schwerpunkt-Thema



Sonniger, begrünter Innenhof
des Abteigymnasiums Seckau.
Bild unten: Der Wegweiser
führt zu den Gebäudeteilen.



Großes Finale der Feiern im Gymnasium

Vernissage, Konzert und
Diskussion am Ende der
80-Jahr-Feiern in Seckau.

SECKAU. Mit der Vernissage zur Ausstellung „Kunst und Keramik“ der Professorinnen Elisabeth Stelzer und Susanne Strobl neigen sich die Feierlichkeiten anlässlich „80 Jahre Abteigymnasium Seckau“ dem Ende zu.

Die ausgestellten Keramikgefäße von Elisabeth Stelzer, die textiles und technisches Werken unterrichtet, sind alle in der Rakutechnik gebrannt. Raku ist eine alte japanische Brenntechnik, bei der auf besondere Weise das Zusammenspiel von Feuer, Erde, Wasser und Luft erlebbar wird. Jedes Stück ist ein unachahmliches Unikat.

Susanne Strobl, die Bildnerische Erziehung unterrichtet, stellt den Menschen mit all seinen Gefühlen und Existenzfragen in ihren klein- und großformatigen Bildern in den Mittelpunkt, wobei die Bandbreite der Techniken von Grafik über Siebdruck bis zu Tonarbeiten reicht. Die Ausstellung ist noch bis zum 26. Oktober täglich in der Zeit von 10 bis 16 Uhr im Meditationsraum der Benediktinerabtei zu sehen.

Das originelle Objekt „Hohes C“ verweist auf die vorletzte Veranstaltung im Rahmen der 80-Jahr-Feiern, die Aufführung der „Carmina Burana“ unter der Leitung von Vollblutmusiker Josef Vollmann am 21. und 22. Oktober jeweils um 20 Uhr im Huldigungssaal.

Das 80-Jahr-Jubiläum wird mit einer Podiumsdiskussion mit Absolventen der Schule abgeschlossen. Der Schauspieler Friedrich von Thun, Universitätsprofessor Paul Naredi-Rainer, Weltmeister Alois Stadlober und die Kabarettistinnen „Die Dornrosen“ haben ihre Teilnahme an der Diskussion am 25. Oktober im Festsaal zugesagt. Beginn ist um 19 Uhr. Info: Tel. (03514) 52 34 201.

*Kleine Zeitung - Murtal Ausgabe
vom 16. Oktober 2011*



Faszination Technik Challenge: Das Finale steht vor der Tür, mit von der Partie ist das Abteigymnasium Seckau.

Wir sind ein gutes Team", sagt Isabella Gundolf. Und das gute Team zeigt sich siegesicher. Am 24. Mai ist es so weit: Dann präsentieren steirische Schulen ihre im Rahmen der "Faszination Technik Challenge" erarbeiteten Projekte, die von einer Fachjury bewertet werden.

Mit von der Partie ist auch das Abteigymnasium Seckau. Neben Gundolf tüftelten Chiara Raith, Klaus Haider, Michael Kaiser, David Höbenreich und Bernardo Vortisch an einer kleinen Hebebühne. Wie das fertige Werk bei der Präsentation in Graz am besten in Szene gesetzt werden kann, darüber wird bei unserem Besuch in der Schule eifrig diskutiert.

Erarbeitet werden die Projekte mit Partnerfirmen, im Fall der Seckauer mit "Neuson Hydrotec" in Kleinlobming. Das Unternehmen produziert 40.000 Hydraulikzylinder jährlich. Unterstützt wurden die Jugendlichen außerdem im Rahmen des Chemieunterrichts von Direktor Wilhelm Pichler - sowie von Sonja Peternel von der Steirischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

Pichler begrüßt, dass Schüler durch den Bewerb Gelegenheit haben, in die Privatwirtschaft zu schnuppern. Die gesamte Klasse nahm den Partnerbetrieb unter die Lupe. "Es war sehr spannend", berichten die Jugendlichen. Den Gewinnern winken übrigens Geldpreise. Und die Seckauer Truppe weiß schon, was sie mit dem Geldsegen anstellen würde: "Den könnten wir für unsere Klassenreise Anfang Juli in München gut gebrauchen." Ebenfalls aus der Region beteiligt sich übrigens das Borg Murau an dem Bewerb (wir berichteten).

Kleine Zeitung - Murtal Ausgabe vom 13. Mai 2012



Die Musikgruppe von Jugend am Werk gab im Abteigymnasium ein Konzert für Schüler KK

Mehr Sensibilisierung für andere

Gymnasiasten arbeiteten in sozialen Einrichtungen.

Im Abteigymnasium Seckau nahmen kürzlich Schüler der siebenten Klasse am „Compassion-Projekt“ teil. Sie verbrachten im Zuge des Projekts eine Woche in sozialen Einrichtungen. Ziel des Projektes ist es, die Jugendlichen sozial zu sensibilisieren und Vorurteile abzubauen. Die Schüler wurden sowohl von den Klienten als auch vom Betreuungspersonal der Institutionen liebevoll

aufgenommen und bekamen ein positives Feedback.

Zwei Schülerinnen waren bei Jugend am Werk in Knittelfeld zu Gast und konnten mit der einrichtungsinternen Musikgruppe ein Konzert organisieren, das kürzlich im Turnsaal des Gymnasiums über die Bühne ging. Darüber freuten sich besonders Direktor **Wilhelm Pichler** und **Claudia Weiss** von Jugend am Werk.

MITTAGSPAUSE IN SECKAU



Hier wird gelesen: Franziska, Hannah, Alexandra, Nikolas, Melanie, Sebastian, Simon, Björn und Matteo verbrachten gestern ihre Mittagspause in der unvergleichlich prächtigen Schulbibliothek des Abtei-

gymnasiums Seckau – genauer: in der „Schulbibliothek im Radmeistersaal“. Eine Atmosphäre, die dem Erlebnis Buch alle Ehre macht, findet auch Bibliothekarin Angela Pichler (hinten).

BETTINA OBERRAINER

STEIERMARK

DIENSTAG, 24. JULI 2012, SEITE 13

STEIRERIN DES TAGES

Ihre Storys kommen aus Kambodscha

Denise Hruby (23) aus Zeltweg studiert in Graz – und arbeitet seit 2010 als Journalistin in Phnom Penh.

BEATE PICHLER

Doch, als steirischer Journalist kommt man durchaus herum. Hartberg, Bruck, Radkersburg. Aber Phnom Penh? Exakt dort, in der Hauptstadt von Kambodscha, arbeitet Denise Hruby (23) seit April 2011 für die englischsprachige Zeitung „The Cambodia Daily“.

Aber von Anfang an. Wenn man's genau nimmt, wurde der jungen Dame ein bisschen Journalismus mit in die Wiege gelegt, war doch der Großvater (Presse-) Fotograf in Zeltweg. 2008 begann die Obersteirerin, Journalismus und Public Relations an der Fachhochschule Joanneum in Graz zu studieren (am 31. Juli schließt sie mit dem Bachelor ab). Nebenbei sammelte sie praktische Erfahrungen, unter anderem bei der Antenne Steiermark.

Doch Inland allein reizte sie bald nicht mehr. Auf der Suche nach „etwas Spannendem, Aufregendem“ bewarb sie sich zunächst bei einer deutschsprachigen Zeitung in Moskau – um schließlich aber („über fünf Ecken“) in Kambodscha zu landen. Als Redaktionspraktikantin bei der englischsprachigen „The Phnom Penh Post“. Wo sie von „alltäglichen Geschichten über Politik und Lifestyle“ mehr oder weniger alles machte.

Schließt Ende Juli ihr Studium in Graz ab – und arbeitet als Journalistin in Kambodscha: Denise Hruby
MARIJA KANIZAI

Am Anfang noch in einer Gegend daheim, wo nur Ausländer leben, wohnte sie zuletzt bei einer kambodschanischen Familie. Ihre Eindrücke: „Die Kambodschaner sind unglaublich freundlich und offen“ – der Verkehr sei aber ein Wahnsinn. „Ich habe am Anfang nicht gewusst, wie ich lebend über die Straße komme.“ Inzwischen kurvt sie selbst mit dem Fahrrad durch die Gegend.



ZUR PERSON

Denise Hruby, geb. am 4. 3. 1989 in Judenburg, aufgewachsen in Zeltweg. Matura am Abteigymnasium Seckau, Studium zunächst in Wien, dann an der FH Joanneum in Graz.

Lebt und arbeitet seit 2010 als Journalistin in Phnom Penh. Seit 2011 bei „The Cambodia Daily“.

Und das noch immer. Denn Denise schließt zwar ihr Studium in der Heimat bald ab. Inzwischen arbeitet sie aber bei „The Cambodia Daily“ in Phnom Penh. Macht Features und Reportagen, schreibt über Soziales, Kultur und Politik. Wieder in Englisch, oft im Team mit kambodschanischen Kollegen. Wobei: „Ein bisschen – tik tik – Khmer“ kann sie mittlerweile selbst.

Kleine Zeitung vom 24. Juli 2011 - Denise Hruby maturierte 2007 am Abteigymnasium Seckau

Impressionen vom Schulfest am 30. Juni 2012

